

W

WIENER WIRTSCHAFT

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Wien

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

JETZT
TEILNEHMEN
MITGLIEDERBEFRAGUNG
STANDPUNKT24
www.standpunkt24.at

Erfolgreich

ingerichtet wurde eine neue Zulassungsstelle für Medizinprodukte. *Seite 17*

Sorgenreich

könnte der Baustellen-Sommer in Wien werden. Wie die WK Wien unterstützt. *Seite 25*

CO₂-frei

wollen 32 Betriebe im 1. und 2. Bezirk künftig Transporte durchführen. *Seite 30*

Spezial

zu den Themen Logistik und Sprachdienstleister. *Seite 26*



Im Bild: Eszter Szabolcs, Inhaberin Pagabei

So europäisch sind Wiens Unternehmer

Wie Wirtschaftstreibende aus anderen EU-Ländern Wien zu ihrer Heimat machten - *Seite 6*

© Florian Wieser

DEN IDEALEN
LEHRLING
FÜR MEINEN
BETRIEB FINDEN

WKO
SERVICE
PAKET

wko.at/wien/lehrstellen

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN



Der schnellste
Weg zu unseren
Services.

Bezahlte Anzeige

OAMTC Firmen-Mitgliedschaft

Jetzt beitreten, volle Leistung zum 1/2 Preis!

Holen Sie sich Ihr persönliches Angebot:
firnenmitgliedschaft@oamtc.at
www.oamtc.at/firnen | ☎ 0800 120 120



0 0736_24

6

EU UND WIEN

So europäisch sind Wiens Unternehmer



© siehe Seite 6+7



© Florian Wieser

12

DOPPELINTERVIEW

Felbermayr und Ruck zum Standort

24

GESUNDHEIT

So unterstützen WK Wien und SVS



© Ines Thomsen Photography

AM PUNKT

- 4 **175 JAHRE WK WIEN**
Aktuelle Kurzmeldungen
- 5 **NEUE GRÄTZL-KAMPAGNE**
Aktuelle Kurzmeldungen

IM FOKUS

- 6 **EUROPA - MITTEN IN WIEN**
So profitiert Wien von der EU
- 7 **BUNTE UNTERNEHMERSCHAFT**
Viele Unternehmer aus EU-Ländern
- 8 **WIENER EXPORTE IN EU-LÄNDER**
Wie wichtig welche EU-Märkte sind
- 9 **INTERNATIONAL DURCHSTARTEN**
So unterstützt die Wirtschaftskammer

WIRTSCHAFTSLEBEN

- 10 **NEU IN WIEN**
Unternehmen, Standorte, Online-Shops
- 12 **ÖSTERREICH HAT HAUSAUFGABEN**
Wifo-Chef Felbermayr und WK Wien-Präsident Ruck im Doppelinterview
- 14 **LOHNNEBENKOSTEN SENKEN**
Das fordert die WKÖ
- 16 **WAS ROBOTIK ALLES LEISTEN KANN**
Aus der Innovationsbörse der WK Wien
- 17 **WICHTIGER STANDORTERFOLG**
Benannte Stelle wurde eingerichtet
- 18 **VON PUTZEREI BIS HOTELLERIE**
Aus der Sprechstunde der WIENER WIRTSCHAFT

TIPPS

- 20 **FRAGEN UND ANTWORTEN**
zu Arbeits-, Wirtschafts- und Steuerrecht
- 22 **STRAFEN FÜR VERKEHRSSÜNDEN**
Die wichtigsten Infos im Überblick
- 23 **WAS REPARIEREN BRINGT**
So unterstützen Bund und Stadt Wien
- 24 **„GESUND IST ERFOLGREICH“**
Gesundheitsprogramm von WK Wien und SVS für Unternehmer
- 25 **DER WIENER BAUSTELLEN-SOMMER**
So unterstützt die WK Wien

SPEZIAL

- 26 **LOGISTIKDREHSCHIBE WIEN**
Zwei Seiten zu Logistik in Wien
- 28 **OLÁ, SALUT, CIAO, HI**
Zwei Seiten zu Sprachdienstleistung

#ZUKUNFT

- 30 **CO₂-FREIER TRANSPORT**
WK Wien und Stadt Wien starten neues Pilotprojekt für 1. und 2. Bezirk
- 32 **DAS POTENZIAL AUF WIENS DÄCHERN**
Viele Betriebe setzen auf Photovoltaik
- 34 **VERANSTALTUNGEN UND TERMINE**
Das sollten Sie nicht verpassen

32

SAUBERE ENERGIE

Viele Betriebe setzen auf Photovoltaik



© Dietzel-Univolt Holding

NÄCHSTE AUSGABE: 20. JUNI

BILD der Woche



27 Schüler der Tourismusschulen Modul der WK Wien sorgen bei den Paralympischen Spielen von 28. August bis 8. September in Paris im Österreich-Haus für den kulinarischen Rahmen. Jetzt wurden ihre Uniformen präsentiert. Im Bild (v.l.): Schulleiter Werner Schnabl, Schüler Felix Frühauf, Schülerin Anna Weindl und Modul-Fachvorstand Didier El Senosy.

© Florian Wieser



„EU bedeutet wirtschaftlicher Erfolg.“

Walter Ruck, Präsident der WK Wien

Die Mitgliedschaft Österreichs in der Europäischen Union ist eine Erfolgsgeschichte - und einer der wichtigsten Schritte, die Österreich in seiner Geschichte gesetzt hat. Unser Land und vor allem auch der Wirtschaftsstandort Wien haben vom Beitritt, von Schengen und vom Euro als gemeinsame Währung enorm profitiert.

Zwei illustrierende Fakten dazu: Das Wirtschaftsforschungsinstitut Wifo hat kürzlich errechnet, dass durch einen EU-Austritt das Bruttoinlandsprodukt Österreichs um 7,8 Prozent oder 35 Milliarden Euro niedriger wäre. Nicht zu vergessen, dass Wien ein Viertel zur österreichischen Wirtschaftsleistung beisteuert. Die Exporte von Wiener Unternehmen in EU-Länder sind seit 2010 um satte 60 Prozent angestiegen - besonders stark in den letzten Jahren. Und Wien wurde als Tor nach Osteuropa nachhaltig gestärkt.

Wohlstand und Frieden

Die Mitgliedschaft in der EU bedeutet für Österreich und vor allem auch für Wien wirtschaftlichen Erfolg und damit Wohlstand für unsere Gesellschaft. Sie bedeutet auch, dass es kein „die in Brüssel“ und „wir in Österreich“ gibt. Wir gestalten unsere Geschicke selbst, als Bürgerinnen und Bürger Österreichs, als Europäer und als Mitglied der Europäischen Union. Das sollte uns bewusst sein. Wie auch einer der Grundgedanken Europas. Die europäische Idee war immer, Kriege durch möglichst enge wirtschaftliche Verflechtungen zu vermeiden. Wer miteinander handelt, führt keinen Krieg gegeneinander.

SCHREIBEN SIE MIR!

walter.ruck@wkw.at
facebook.com/WalterRuck

**0,3
Prozent**

Wirtschaftswachstum hat Wien 2023 erreicht, schätzt die UniCredit Bank Austria in ihrer Bundesländeranalyse. Wiens Wirtschaft fuhr damit das beste Ergebnis aller Bundesländer ein, der österreichische Durchschnitt lag bei minus 0,8 Prozent. Für heuer werden ebenfalls überdurchschnittliche plus 0,4 Prozent für Wien erwartet.



© hokify / Mila Zytka

Zitat der Woche

„In finanziell schwierigen Zeiten werden Faktoren wie Gehalt und Arbeitsplatzsicherheit wichtiger.“

Jutta Perfahl-Strilka, CEO der Wiener Job-Plattform hokify

149.639



Wiener waren im Mai arbeitslos oder in einer AMS-Schulung, berichtet das Arbeitsmarktservice (AMS) Wien. Das sind um acht Prozent mehr als vor einem Jahr. Besonders massiv gestiegen sind die Arbeitslosenzahlen im Baubereich (+20,9 Prozent), gefolgt von Hotellerie und Gastronomie (+14,4 Prozent) und der Warenproduktion (+12,8 Prozent). Leicht über dem allgemeinen Durchschnitt liegen generell die unter 25-Jährigen sowie Männer.

Foto Ruck rechts oben: © Christian Skalinik
© Victoria Labadie/Shutterstock



Bürgermeister Michael Ludwig und WK Wien-Präsident Walter Ruck schneiden die Geburtstagstorte an, die von Schülern der Tourismusschulen Modul zubereitet wurde.

Seit 175 Jahren an der Seite der Wiener Unternehmen

Mit einer Festsitzung des Wiener Wirtschaftsparlaments und anschließendem Festakt beging die WK Wien ihr 175-jähriges Gründungsjubiläum. Zahlreiche prominente Gäste aus Politik und Wirtschaft waren der Einladung von WK Wien-Präsident Walter Ruck in die historischen Räumlichkeiten der Interessenvertretung am Stubenring gefolgt.

„Dahinter steht die Teilhabe der Unternehmerinnen und Unternehmer an ihren eigenen Belangen und die damit verbundene Selbst-

verwaltung. Sehr liberale Grundgedanken, die stark mit Freiheit verbunden sind. Diese Freiheit ist uns als Interessenvertretung auch Verpflichtung, der wir intensiv nachkommen müssen und auch wollen. Das zeigt sich nicht nur in der Interessenvertretung, sondern auch im Bildungsbereich. Deshalb sind wir heute als Wirtschaftskammer Wien der größte private Bildungsanbieter in Österreich“, betonte Ruck die Gründungsgedanken der Wirtschaftskammer Wien.



© deagfreez | stock.adobe.com

Drittel der Betriebe baut Weiterbildung aus

Laut einer Umfrage der Plattform für berufsbezogene Erwachsenenbildung plant ein Drittel der Betriebe 2024 mehr Budget für Weiterbildungen ein als im Vorjahr. Bei 64 Prozent bleibt das Weiterbildungsbudget gleich und für 57 Prozent der Unternehmen wird Weiterbildung in den kommenden Jahren eine größere Bedeutung einnehmen als bisher. Dominante Themen der kommenden Jahre sind laut Umfrage KI (65 Prozent) und Future Technologies/Green Jobs (54 Prozent).

Wiener geben im Schnitt 55 Euro für Vatertag aus

Am kommenden Sonntag ist Vatertag. Das nehmen viele zum Anlass, um ihre Väter zu beschenken, so eine aktuelle Umfrage der KMU Forschung Austria unter den Wiener Konsumenten. Sechs von zehn Frauen (57 Prozent) und fünf von zehn Männern (49 Prozent) haben vor, am Vatertag zu schenken - bei den Männern bedeutet dies einen Anstieg von zehn Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr. Im Schnitt geben die Wiener rund 55 Euro für Geschenke aus. Die Gesamtausgaben

für die Wiener Wirtschaft belaufen sich auf rund 35 Millionen Euro. „Auch heuer beschenken wieder zehntausende Töchter und Söhne ihre Väter und sorgen bei vielen Wiener Betrieben für einen wichtigen wirtschaftlichen Impuls im Juni. Neben Weihnachten, Ostern, dem Muttertag und dem Valentinstag gehört der Vatertag zu den fünf wichtigsten anlassbezogenen Umsatzbringern im Jahr“, sagt WK Wien-Handelsobfrau Margarete Gumprecht.

Österreicher erzielen 2023 Reiserekord

Im Vorjahr sind die Österreicher so viel gereist wie noch nie, so eine Auswertung der Statistik Austria. Mit 27 Millionen Urlaubsreisen lag die Zahl um acht Prozent höher als im Jahr 2022 und erreichte damit den höchsten Wert seit Beginn der Erhebungen. 14,3 Millionen der Reisen führten ins Ausland. Mit einem Anteil von 19,6 Prozent an allen Auslandsurlaubsreisen wurde Italien am häufigsten angesteuert, gefolgt von Deutschland (15,6 Prozent), Kroatien (12,3 Prozent), Spanien (5,4 Prozent) und Ungarn (4,9 Prozent). 6,5 Prozent aller Auslandsurlaubsreisen 2023 waren Fernreisen. Innerhalb Österreichs gab es im Vorjahr 12,71 Millionen Urlaubsreisen. Am häufigsten führten die Inlandsreisen in die Steiermark und nach Niederösterreich. Knapp ein Viertel der Österreicher (23,3 Prozent) unternahm 2023 keine Urlaubsreise.



© iftikhar alam | stock.adobe.com

Inflation in Eurozone steigt wieder

Die Inflation im Euroraum dürfte im Mai wieder leicht zugenommen haben, geht aus einer Eurostat-Erstschatzung hervor. Im Mai stiegen die Verbraucherpreise demnach um 2,6 Prozent, im April lag der Anstieg bei 2,4 Prozent. In Österreich gab es im Mai einen leichten Rückgang auf 3,3 Prozent. Die heimische Inflationsrate ist nach Belgien (4,9), Kroatien (4,3), Portugal (3,9) und Spanien (3,8) aktuell die fünfthöchste innerhalb der Eurozone.



© Monster Zudio | stock.adobe.com

Gesucht: „Genau mein Grätzl!“

Mit der Plakatkampagne „Genau meins!“ hebt die WK Wien die Bedeutung der regionalen Wirtschaft in den Vordergrund.

Ein interaktives Videogewinnspiel soll die Wiener Grätzl stärken.

Zwei Millionen Menschen leben in Wien. Jeder von ihnen hat einen ganz eigenen, unverwechselbaren Geschmack, Stil und spezifische Vorlieben. Genau das hebt die WK Wien mit der neuen Kampagne „Genau meins!“, die seit Anfang Juni auf Plakaten in ganz Wien, in Tageszeitungen und in Online-Medien zu sehen ist, hervor. Von der Geschäftsfrau mit Boxhandschuhen über den tätowierten Muskelmann als passionierten Stricker bis hin zum älteren Herrn mit Faible für Heavy-Metal-Musik - das alles ist Vielfalt, das alles ist die meinkaufstadt Wien.

Videogewinnspiel - jetzt teilnehmen

Um die vielfältigen Stimmen der Konsumenten und Unternehmer unserer Stadt zu hören und den persönlichen Bezug zur regionalen Wirtschaft und Nahversorgung im Grätzl und im Be-

zirk zu erkunden, ruft die WK Wien zum interaktiven Videowettbewerb „Genau mein Grätzl!“ auf. Konsumenten und auch Unternehmer können im Zuge dessen in einem maximal 90-Sekunden langen Video erklären, was ihnen an ihrem Grätzl am besten gefällt.

Gewinne im Wert von 10.000 Euro

Eine Expertenjury prämiert die besten Videos in den zwei Kategorien „Unternehmer“ und „Konsumenten“, wobei Charme, Originalität und Diversität wichtige Entscheidungskriterien sind. Einsendungen in Gebärdensprache sind herzlich willkommen. Auf die Gewinner jeder Kategorie wartet ein Hauptpreis zu je 10.000 Euro. Einsendeschluss ist am 20. Oktober 2024.

Alle Teilnahmeinfos unter:

► www.meinkaufstadt.wien/genau-mein-graetzl



standpunkt

24

Was denken Wiens
UnternehmerInnen?

JETZT AN DER

BEFRAGUNG

TEILNEHMEN!

Alle Informationen
auf www.standpunkt24.at

AUS DEUTSCHLAND



Felix Baumeister, Gründer Decent-Consulting, decent-consulting.com

„Ich komme aus Hamburg und bin für mein Studium nach Süddeutschland gezogen. Dort habe ich mich selbstständig gemacht und in den unterschiedlichsten Bereichen gearbeitet. Zuletzt war ich fünf Jahre lang in der Schweiz in der Organisationsarbeit tätig. Aufgrund der Familiengründung bin ich mit meinem Beratungsunternehmen kürzlich nach Wien gezogen. Ich habe in Wien einen starken Fokus auf Nachhaltigkeit vorgefunden. Deshalb habe ich mich auch in meiner Tätigkeit als Unternehmensberater darauf spezialisiert.“

AUS PORTUGAL



Júlia Mariz Hladschik, Inhaberin Best of Portugal, www.bestofportugal.at

„Ich habe meinen Mann, er stammt aus Vorarlberg, bei einem Firmenmeeting in München kennengelernt. In meinem Heimatort Porto lebten wir dann einige Jahre, bis wir uns 2008 aus wirtschaftlichen Gründen entschlossen haben, nach Wien zu ziehen. Dort habe ich 2010 meinen Feinkostladen Best of Portugal eröffnet. Produkte aus Portugal, egal ob Wein - mein Bruder und Vater sind Weinbauern -, Delikatessen, Olivenöl u.v.m. Ich liebe diesen kulinarischen Auftritt von Portugal in Wien, und meine Kunden ebenfalls.“

EUROPA

- mitten in Wien

Für mehr als 26.000 Menschen aus EU-Ländern ist Wien zur neuen unternehmerischen Heimat geworden. Fünf von ihnen erzählen, warum sie ihr Land verlassen haben und wie weit sie es in Wien als Wirtschaftstreibende gebracht haben.

VON GARY PIPPAN, ELISABETH EDER UND PETRA ERRAYES



In der Europäischen Union leben derzeit rund 450 Millionen Menschen, 27 Mitgliedstaaten gehören ihr an, zehn weitere Länder haben den Beitritt beantragt. Österreich ist seit 1995 dabei und profitiert seitdem von den Vorteilen des Binnenmarkts, des freien Warenverkehrs, einheitlichen Standards in vielen Bereichen und seit 2002 vom Euro als gemeinsame Währung. Speziell für Wien ganz entscheidend war auch die EU-Osterweiterung: Wiener Unternehmen

gehören heute zu den führenden Investoren in Ländern wie Ungarn, Polen, Slowenien oder Rumänien. Die EU hat zudem die Wiener Exporte beflügelt: Zwischen 2010 und 2022 sind sie um rund 60 Prozent auf 19,6 Milliarden Euro gewachsen. Nicht nur Richtung Osten, denn die Mitgliedschaft in der EU trieb die weitere Vernetzung mit westeuropäischen Staaten ebenfalls voran, insbesondere mit Deutschland, dem wichtigsten Export- und Importpartner Wiens innerhalb der EU (siehe Grafiken Seite 8).

AUS BULGARIEN



Miroslav Velikov, Geschäftsführer Umzugexpress, www.umzugexpress.at

„Ich bin 2001 in Alter von 25 Jahren zum Studieren nach Wien gekommen. In Bulgarien war damals die Situation sehr schlecht, nichts hat funktioniert. In Wien habe ich dann verschiedene Jobs gemacht, z.B. als Lagerarbeiter in einer Trockenbaufirma. Und dann als Möbelpacker - das hat mir gut gefallen. Ich wusste, ich kann das auch selbstständig machen. 2010 habe ich mein eigenes Unternehmen gestartet, mir einen Klein-Lkw gekauft und mich auf Übersiedlungen im In- und Ausland spezialisiert. Qualität und Kundenzufriedenheit sind mir sehr wichtig. Heute habe ich zwölf Mitarbeiter.“



© brichuas / moonrun | stock.adobe.com

Teil der EU zu sein und enge Bande nach Ost und West zu pflegen, macht Wien zudem zu einem interessanten Standort für internationale Konzerne, die hier Niederlassungen gründen, regionale Headquarters errichten oder Forschungseinrichtungen aufbauen. Aktuell haben mehr als 800 ausländische Unternehmen in Wien eine Zweigniederlassung.

Zugleich ist Wien für viele Bürger aus anderen EU-Ländern zur neuen Heimat geworden - und zum Mittelpunkt ihrer unternehmerischen

Tätigkeit. Mehr als 26.000 Menschen anderer EU-Staaten führen derzeit in Wien ein Unternehmen, das ist in etwa jedes fünfte Wiener Unternehmen. Eine davon ist Júlia Mariz Hladshik, die seit 14 Jahren in Wien mit portugiesischer Feinkost punktet: „Der Schritt in die Selbstständigkeit in Wien ist mir anfangs nicht leicht gefallen. Besonders da ich die Sprache ja noch nicht sprechen konnte. Ich war jedoch positiv überrascht, wie viel Unterstützung ich von allen Seiten erfahren habe. Für mich ist ▶

DER WIENER IN SCHWEDEN

„Während meines Studiums an der TU Wien habe ich ein Jahr an der Columbia University in den USA verbracht und dort einen unternehmerischen Mindset kennengelernt, der mir die Augen geöffnet hat. Dort ist es völlig normal, dass Wissenschaftler Start-ups gründen. 2019 bin ich als Assistenzprofessor nach Schweden gegangen. Seit 2021 leite ich das Start-up n-ink, wo wir leitfähige und temperaturstabile Polymere herstellen, die die Leistung von Lithium-Ionen-Batterien und Kondensatoren verbessern. Heute haben wir acht Vollzeitangestellte, mehr als 30 Kunden und bisher ca. drei Millionen Euro an Venture Capital und öffentlichen Geldern bekommen.“



Johannes Binting, CEO n-ink und Uni-Professor, www.n-ink.com

AUS UNGARN



Eszter Szabolcs, Gründerin Pagabei, www.pagabei.at

„Ich bin mittlerweile seit 25 Jahren selbstständig in Wien. Von Budapest hierher „verschlagen“ hat es mich bereits mit 18 Jahren, als ich die Ausbildung zur Modedesignerin an der Modeschule Hetzendorf gemacht habe. Danach war ich als selbstständige Designerin auch international in Malaysia und Indien unterwegs. Nach der Geburt meines Sohnes bin ich sozusagen hier in Wien sesshaft geworden. Und seit mittlerweile 15 Jahren habe ich mein eigenes Label und ein Geschäft für nachhaltige Kindermode und Accessoires im 8. Bezirk - Pagabei.“

AUS KROATIEN



Danijela Klampfer, Gründerin Sana-Cosmetic, sana-cosmetic.eu

„In Kroatien habe ich als Einzelhandelskauffrau gearbeitet und ein Geschäft geleitet. Mittlerweile bin ich aber schon zehn Jahre in Wien und war auch hier als Verkäuferin angestellt. Als dann meine beiden Kinder auf die Welt kamen, habe ich beschlossen, mich umzuorientieren. Also habe ich am Wifi die Ausbildung zur Fußpflegerin und Kosmetikerin absolviert und die Unternehmerprüfung abgelegt. Seit dem Vorjahr habe ich mein eigenes Kosmetikstudio in Wien Döbling.“

Wien eine perfekte Möglichkeit, Unternehmerin zu sein und in meinem Shop unsere beiden Kulturen miteinander zu verbinden.“ Ein anderer ist der deutsche Unternehmensberater Felix Baumeister, der in Wien auch gleich eine Familie gründete: „Ich war überrascht über die vielen Netzwerkmöglichkeiten in Wien. Das habe ich weder in der Schweiz noch in Deutschland so erlebt. In kürzester Zeit konnte ich bereits viele Kontakte knüpfen.“ Auch die vielgereiste Ungarin Eszter Szabolcs hat in Wien ihre neue Heimat gefunden und ist nun im 8. Bezirk mit nachhaltiger Kindermode erfolgreich: „Mir war nach meiner Ausbildung schnell bewusst, dass ich irgendwann hier bleiben möchte. Wien ist ein guter Standort, um sich erfolgreich selbstständig zu machen. Es gibt gute Unterstützungen und Förderungen.“

Schon seit 2001 in Wien ist der aus Bulgarien stammende Miroslav Velikov, der hier eine Umzugsfirma gegründet hat und bereits zwölf Mitarbeiter beschäftigt: „Ich habe Tag und Nacht gearbeitet, bis ich mir nach sechs Jahren die ersten Arbeitskräfte leisten konnte. Heute kann ich mich auf den Kundenkontakt konzentrieren.“ Die Kroatian Danijela Klampfer wiederum hat in Wien vom Beruf Einzelhandelskauffrau

INFO-TIPP

Wien in Europa
Wien in Zahlen



Kostenlose Zahlenbroschüre der Stadt Wien, 28 Seiten: wien.gv.at/statistik

auf Kosmetik und Fußpflege umgelernt und im vergangenen Jahr ihren eigenen Salon eröffnet: „Motiviert und geholfen hat hier vor allem mein Mann, der schon seit 20 Jahren als Masneur selbstständig ist.“

In allen Branchen vertreten

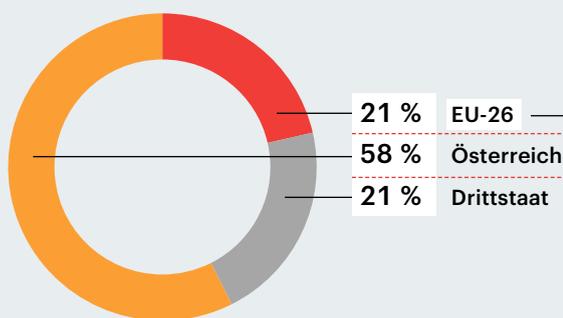
Die Geschichten, die hinter diesen Lebenswegen stehen, sind so unterschiedlich wie die Branchen, in denen EU-Bürger in Wien ein Unternehmen führen: Besonders viele sind es in der Personenbetreuung, in der Unternehmensberatung und in der Gastronomie, aber auch in der Werbung, im Online-Handel, im

Taxi-Gewerbe, in der Gebäudereinigung, bei den Kleintransporteuren, Fußpflegern, Freizeit- und Sportbetrieben, im Bauhilfsgewerbe und im Lebensmittelhandel.

Den umgekehrten Weg - nämlich von Wien in ein anderes EU-Land - ist Johannes Binting gegangen. Der Wiener hat an der Technischen Universität (TU) Wien in Technischer Chemie promoviert und zunächst in Wien in der Forschung gearbeitet, 2019 wechselte er an die Linköpings Universität in Schweden. Seit drei Jahren ist er zusätzlich auch Geschäftsführer des Start-ups n-ink, das leitfähige Polymere für Batterien und Kondensatoren entwickelt hat, die temperaturstabiler und günstiger als andere Materialien sind, wie er sagt. An Schweden schätzt er die hohe Innovationskraft, die Risikobereitschaft von Investoren und den unternehmerischen Mindset der Wissenschaftler, den er davor schon in den USA kennengelernt hatte. „Das muss sich auch in Österreich etablieren. Es ist wichtig, ins Tun zu kommen. Dann müssen sich auch die anderen bewegen“, sagt Binting. Gelegenheit, es in Wien vorzuleben, wird er bald bekommen: Im Sommer kehrt er zurück in seine alte Heimat, wird Assistenzprofessor an der TU Wien und bereitet eine weitere Firmengründung vor.

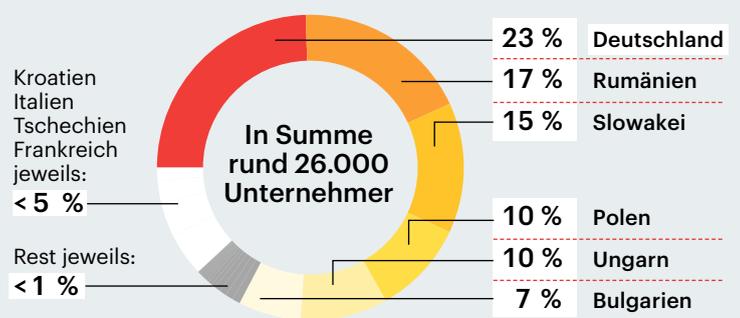
WIENS WIRTSCHAFT UND DIE EUROPÄISCHE UNION

EU26-ANTEIL AN DEN WIENER UNTERNEHMEN



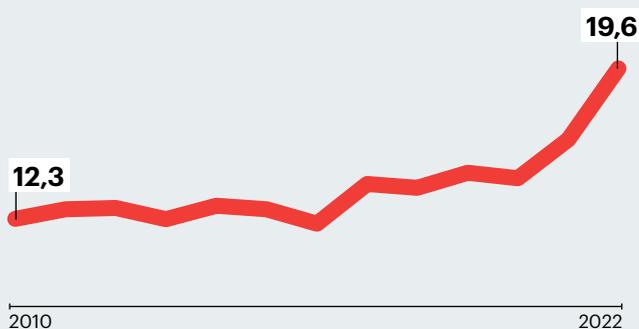
Quelle: WK Wien

EU26-HERKUNFTSLÄNDER BEI WIENER UNTERNEHMEN



WIENER EXPORTE IN EU-LÄNDER

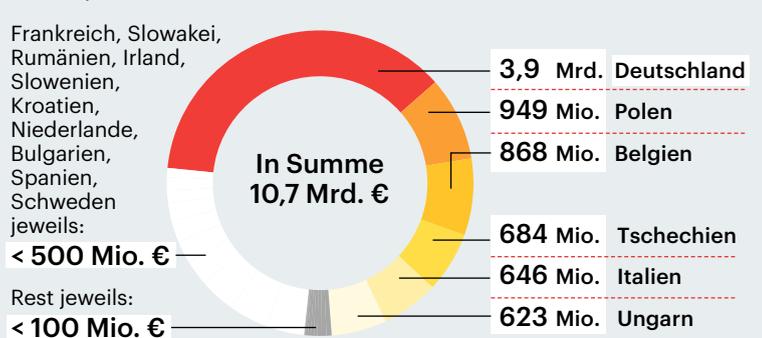
2010 bis 2022, in Milliarden Euro, ohne Vereinigtes Königreich



Quelle: Statistik Austria

WIENER EXPORTE IN EU-LÄNDER

1. Halbjahr 2023, in Euro



WK WIEN-
SERVICECENTER
info@wkw.at
01 / 514 50 - 1010

International durchstarten

Mit einem umfassenden Angebot an Beratung und Service unterstützt die Wirtschaftskammer Betriebe dabei, international Fuß zu fassen.

Das Erschließen eines neuen Exportmarktes erfordert gute und genaue Vorbereitung. Genau dabei steht die Wirtschaftskammer den Betrieben als Türöffnerin und Wegbegleiterin zur Seite. Das Beratungsservice der WK Wien unterstützt bei der Abwicklung von Exportgeschäften innerhalb und außerhalb der EU. Zum Beispiel bei Fragen zur EORI-Nummer und zu Exportbegleitpapieren und Ursprungsnachweisen, bei Sanktionen und Embargos mit Drittländern oder bei anderen zollrechtlichen oder außenhandelsrechtlichen Angelegenheiten.

► wko.at/aussenwirtschaft/exportabwicklung

AußenwirtschaftsCenter in Europa

Um Unternehmen vor Ort beim Markteintritt zu unterstützen, stehen an mehr als 30 Standorten innerhalb der EU und an mehr als 100 Standorten weltweit Außenwirtschaftsdelegierte zur

Verfügung. Die Experten unterstützen mit lokalem Know-how sowie mit wertvollen Kontakten.

► wko.at/aussenwirtschaft/information

Internationalisierungs-Förderungen

Die Internationalisierungsoffensive go-international - eine Initiative des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft (BMAW) und der WKÖ - unterstützt dabei, Exportmärkte zu erschließen, Netzwerke aufzubauen und Zukunftstrends früh zu erkennen. Die Schwerpunkte des Förderprogramms liegen in den Bereichen GreenTech, Innovation und Technologie, Wertschöpfungsketten/Sourcing und Digitalisierung. Das Leistungsspektrum umfasst unter anderem Beratungen, Veranstaltungen und Direktförderungen mit nicht-rückzahlbaren Zuschüssen

- für die Erschließung neuer Zielländer (Internationalisierungsscheck),

- für die digitale Vermarktung im Ausland (Digital-Marketing-Scheck),
 - für die Ausbildung in Auslandsniederlassungen (Bildungsscheck),
 - für Beratung zu Lieferketten (Sourcing-Scheck)
 - oder für die Teilnahme an internationalen Ausschreibungen (Projektgeschäft-Scheck).
- go-international.at/foerderungen

WK Wien in Brüssel

Um auch die Wirtschaftskammern in den einzelnen Bundesländern stärker mit der EU-Politik zu verknüpfen und sie in die Arbeit auf Brüsseler Ebene zu involvieren, wurde in der „EU Representation“ der WKÖ in Brüssel der EU-Landeskammerdesk eingerichtet. Dieser wird im halbjährlichen Rotationsprinzip besetzt. Dadurch bekommen Mitarbeiter aus den Landeskammern die Möglichkeit, sich mit Entscheidungsträgern vor Ort zu vernetzen. Wien hat bereits zweimal diese Möglichkeit in Brüssel genutzt.

► wko.at/oe/news/eu-representation-wkoe

Kraftvoll für große Aufgaben

Praktisch, wirtschaftlich, innovativ, Crafter

5 Jahre Garantie*

Mit 8-Gang-Automatik für alle Antriebsarten:

Frontantrieb ✓ Heckantrieb ✓ Allradantrieb 4MOTION ✓



Nutzfahrzeuge

*Erhalten Sie serienmäßig eine um 3 Jahre verlängerte Garantie im Anschluss an die 2-jährige Herstellergarantie, bei einer maximalen Gesamtlauflistung von 200.000 km (je nachdem, welches Ereignis als Erstes eintritt). Über die weiteren Einzelheiten zur Garantie informiert Sie Ihr Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner. Bei Aus- und Aufbauten nur gültig für werksseitigen Lieferumfang. Verbrauch: 8,4–13,1 l/100 km. CO₂-Emission: 221–355 g/100 km. Symbolfoto.

vw-nutzfahrzeuge.at

Neu in Wien

Wiener Unternehmen, Standorte, Online-Shops



1., INNERE STADT

Neuer Agenturstandort zum Jubiläum

Zum 20-jährigen Jubiläum hat die Kommunikationsagentur currycom ihren neuen Standort in der Innenstadt eröffnet. Architektur und Gestaltung des neuen Büros in der

Wallnerstraße sollen den hohen Anspruch des 25-köpfigen Beraterteams unterstützen. Die Mission lautet: „Bedeutsames leisten, damit sich Menschen und Organisationen erfolgreich

entwickeln können und Kommunikation einen nachhaltig positiven Impact hat.“

Der Umzug bedeute nicht nur eine neue Adresse, sondern auch neue Perspektiven und zukunftsweisende Möglichkeiten der Kollaboration im Team und in der Zusammenarbeit mit den Kunden, so die Geschäftsführer Caroline Bayer, Stefan Deller und Christian Krpoun. Das 25-köpfige Berater-Team - fünf Gründungsmitglieder sind nach wie vor aktiv dabei - berät und betreut disziplinübergreifend in Public Relations, Marketing, Digital und Live Communications.



© Christian Husar

Das currycom
Geschäftsführer-Team
Christian Krpoun,
Caroline Bayer und
Stefan Deller (v.l.)

CURRYCOM
Wallnerstraße 1
01 / 599 50
office@currycom.com
www.currycom.com

22., DONAUSTADT

Start in ein schmerzfreies Leben

Petra Campa hat nach 30-jähriger Banktätigkeit den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt. Mit ihrem Unternehmen „Lebensbegleitung Wien - Begleitung in ein schmerzfreies Leben“ widmet sie sich intensiv dem Thema Schmerz und dessen Aufarbeitung. Als psychosoziale Beraterin versteht sich das Bearbeiten der mentalen und seelischen Schmerzen von selbst.

Das Besondere ist, dass Campa eine eigene Schmerz-Aufarbeitungs-Methode - die Yacu-Touch-Art - entwickelt hat, die bei körperlichen Schmerzen (z.B. Kopf-, Rücken- oder sonstigen belastenden Schmerzen) zum Einsatz kommt und eine gesunde Alternative zu Schmerzmitteln bietet. Dabei wird der Schmerz systemisch

- zuerst mechanisch am Körper, direkt über das Nervensystem - bearbeitet. In weiterer Folge wird mit einem Teil des Unterbewusstseins kommuniziert, um auch die mentalen und seelischen Ursachen für die Schmerzen aufzuarbeiten.

„Eine weitere Besonderheit bei ‚Lebensbegleitung Wien‘ ist mein Border-Collie namens ‚Lenny‘, der als Co-Coach unterstützend mitwirkt und die Klientinnen und Klienten freudig begrüßt“, so die Expertin.

LEBENSBEGLEITUNG WIEN
Wimppfengasse 25/Top 1
0660 / 26 03 603
petra.campa@lebensbegleitung.wien
www.lebensbegleitung.wien



Petra Campa möchte Menschen in ein schmerzfreies Leben begleiten.



2., LEOPOLDSTADT



Zuhause ist ein Gefühl

© WohnMöglich (3)

„Meine Mission ist es, eine inspirierende und ansprechende Innenraumgestaltung für die Immobilien meiner Kunden und deren Lebensräume aller Art zu entwerfen, diese umzusetzen und gemeinsam zu vermarkten, indem ich Know-how und Erfahrung mit Leidenschaft, Kreativität und persönlichem Kundenservice verbinde“, sagt Julia Schlechta (im Bild).

Julia Schlechta hat mit WohnMöglich ein Unternehmen gegründet, bei dem Interior Design, Re-Design und Home-Staging im Fokus stehen. „Meine Leidenschaft gilt schon seit jeher der Einrichtung und der Innenraumgestaltung und nun habe ich endlich den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt - worauf ich sehr stolz bin“, beschreibt die Unternehmerin ihre Motivation. Zuhause ist kein Ort, sondern ein Gefühl, ist die Interior- und Re-Design-Expertin über-

zeugt. Zu ihrem Portfolio zählt unter anderem auch Home-Staging. „Beim Home-Staging wird eine zum Verkauf stehende Immobilie professionell mit Interieur in Szene gesetzt, um den Kunden ein ‚echtes‘ Wohngefühl zu vermitteln. Dadurch wird der Vermarktungszeitraum verkürzt - weniger als zwölf Wochen - und der Wert der Immobilie gesteigert - bis zu zehn Prozent, erklärt die Design-Expertin, die darüber hinaus auch Einrichtungsberatung anbietet. „Meine

drei unterschiedlichen Interior und Re-Design Pakete: ‚Ideenreich‘, ‚Do it yourself‘ und ‚Sorglos‘ können individuell an alle Planungswünsche meiner Kunden angepasst werden“, betont die Unternehmerin.

WOHNMÖGLICH - JULIA SCHLECHTA
0670 / 650 93 11
office@wohnmoeiglich.at
www.wohnmoeiglich.at

Wir haben einfach ein bisschen mehr

40,3%

Reichweite der
Wirtschaftskammer-
Zeitungen

28,2%

Reichweite
„Gewinn“

21,0%

Reichweite
„Trend premium“

19,4%

Reichweite
„Wirtschaftsnachrichten“



Die Wirtschaftskammer-Zeitungen sind bei den heimischen Entscheidungsträgern in der Kategorie Monatstitel klarer Reichweitensieger. Ergebnis der Leser-Analyse Entscheidungsträger LAE 2023

© AboutLife - stock.adobe.com

www.wirtschaftskammerzeitungen.at

Die Zeitungen der Wirtschaftskammern bilden gemeinsam die reichweitenstärkste Wirtschaftszeitung in Österreich. Mit einem Inserat erreichen Sie rund 560.000 Unternehmen und Entscheidungsträger. Jetzt unverbindlich anfragen!

Anzeigenkontakt:
WIENER WIRTSCHAFT
Erhard Witty
T 01/47 98 430 -19
E e.witty@wienerwirtschaft.info



© Hans Ringhofer



Im Bild:
Gabriel Felbermayr
(l., Direktor des
Wirtschafts-
forschungsinstituts
Wifo) und WK
Wien-Präsident
Walter Ruck (r.)
nach ihrem
gemeinsamen
Interview.

„Österreich hat Hausaufgaben“

Wo Österreich im globalen Wettbewerb steht und was für eine wirtschaftlich erfolgreiche Zukunft alles notwendig ist, sagen Wifo-Chef Gabriel Felbermayr und WK Wien-Präsident Walter Ruck im gemeinsamen Interview anlässlich „175 Jahre WK Wien“.

Wenn man die Position Europas und Österreichs mit den USA und China vergleicht, wo liegen wir da?

Felbermayr: Die EU ist die Region, die in den letzten 20 Jahren am meisten an relativem Einfluss verloren hat. Die USA auch, aber nicht so stark. Und beide zu Gunsten Chinas. China hat sich bis 2020 immer höhere Anteile am weltweiten Bruttoinlandsprodukt geangelt. Aber seit 2020 geht es dort auch nicht mehr nach oben. Die Chinesen werden schneller alt als sie reich werden. Und auch dort ist zu beobachten, was bei uns in der Nachkriegsgeschichte zu beobachten war: Wenn man beginnt, ein Land aufzubauen, sind die Wachstumsraten hoch. Aber wenn es sehr darum geht, dass das Wachstum innovationsgetrieben stattfinden muss, da tut man sich schwer.

Ruck: Innovation ist einer der Schlüsselfaktoren für einen erfolgreichen Wirtschaftsstandort. Darin liegen unsere Chancen. Da haben wir vor allem in Wien Potenzial. Was hemmt,

ist die Bürokratie und wir müssen auch den Wissenstransfer verbessern, beispielsweise durch Kooperation von Unternehmen mit den Universitäten. Durch die Förderung von Start-ups und deren Vernetzung mit etablierten Unternehmen. In der Wirtschaftskammer Wien haben wir eine eigene Plattform aufgesetzt, die Erfinder mit Unternehmen zusammenbringt und die auf großes Interesse stößt.

Felbermayr: Die Innovationsfähigkeit der USA überrascht uns immer wieder. Sie kommen aus Krisen schnell zurück. Sie sind immer noch für Zuwanderung sehr attraktiv. Da geht es nicht nur um Zuwanderung aus Mexiko oder durch Armutsflüchtlinge aus Südamerika, sondern auch - man braucht nur an die Universitäten zu schauen - um das beste Humankapital, das auf der Welt verfügbar ist. Es sind Österreicher, die man an den US-Universitäten trifft, und viele Deutsche, Franzosen, Europäer. Da sind uns die USA voraus. In Europa ist das deutlich schwächer. Ein starker Grund dafür ist eben die Demografie. Es hat etwas mit dem Median-Alter

der Verbraucher zu tun. In jüngeren Gesellschaften werden neue Produkte, neue Dienstleistungen stärker und schneller angenommen. Als Innovator gehe ich dorthin, wo ich denke, dass ich die richtige Klientel für mein Produkt finde.

Ruck: Wir müssen in der Bildung doch einiges richtig machen, sonst wären unsere Leute im Ausland nicht so gefragt. Wichtig wäre, sie wieder zurückzuholen. Bildung ist ein wichtiger Wettbewerbsvorteil. Wien ist die größte Universitätsstadt im deutschsprachigen Raum. Das wird oft übersehen - und muss stärker genutzt werden. Das betone ich auch immer auf Wirtschaftsmissionen im Ausland. Warum investieren gerade große internationale Pharma-Unternehmen in Wien? Weil es hier für sie topausgebildete Fachkräfte gibt.

Sind wir überhaupt noch wettbewerbsfähig, als Europäer, als Österreicher?

Ruck: Ja, das sind wir grundsätzlich, aber wir haben Hausaufgaben zu erledigen. Bei der Abgabenquote, bei den Arbeitskosten. Über Innovationsförderung haben wir schon gesprochen.

Felbermayr: Wir sind, was die Löhne angeht, Spitzenreiter auf der Welt. Kaum jemand verdient so gut wie wir in Österreich. Auch wenn



„Österreich darf nicht überall Kostenweltmeister sein“, sagt Wifo-Chef Gabriel Felbermayr (l.) im gemeinsamen Interview mit Walter Ruck (r.).

man sich große Länder anschaut. Dann haben wir hohe Steuern und Abgaben. Es gibt nur zwei weitere Länder, die höhere Lohnnebenkosten haben als Österreich. Wir haben sehr hohe Energiepreise auch im europäischen Durchschnitt, auch höhere als in Deutschland. Und wenn alle Regler auf Maximum gestellt sind, dann wird es natürlich schon eng. Da muss man schauen, dass, wo es geht, die Belastungen weniger werden.

Das war jetzt der Umkehrschluss.

Felbermayr: Wir dürfen nicht überall Kostenweltmeister sein. Es muss zumindest ein paar Elemente geben, die in die Wettbewerbsfähigkeit eingehen, sodass wir besser dastehen. Und die gibt es jetzt schon. Wir haben mit den verschiedenen Senkungsrunden beim Unternehmen-Steuersatz mit 23 Prozent keine so schlechte Ausgangslage. Es sind sieben Prozentpunkte weniger als in Deutschland. Das ist viel. Da kann man schon ein bisschen teurere Energie haben.

Ruck: Immerhin haben wir es nach Jahren der

Verhandlungen auch durchgesetzt, dass die kalte Progression abgeschafft wird. Das war ein großer Schritt.

Felbermayr: Im Bereich E-Government sind wir noch nicht dort, wo wir sein wollen. Da kann man Skandinavien oder Estland als Vorbild nehmen. Aber im Vergleich zu den großen Wettbewerbern Frankreich, Italien, Deutschland, auch die USA, sind wir hier trotzdem nicht schlecht aufgestellt. Bei der Entbürokratisierung ist Luft nach oben. Aber in der Digitalisierung von Dienstleistungen, vor allem bei E-Government und Regierungsdienstleistungen, da sind wir gar nicht so schlecht.

Ein Blick in die Glaskugel: Wo sehen Sie den Wirtschaftsstandort, langfristig betrachtet, vielleicht sogar bis 2050, und was braucht es dafür?

Felbermayr: Was uns am meisten verändern wird in den nächsten 50 Jahren, ist die Demografie. Wir werden älter. Das ist einerseits gut, denn die höhere Lebenserwartung ist ja erfreulich, andererseits hat sie große Konsequenzen.

Das bedeutet zum Beispiel, dass der Faktor Arbeit strukturell knapp bleiben wird. Und auch, dass immer mehr Menschen von immer weniger Aktiven aus dem Umlagensystem finanziert werden müssen. Das bedeutet am Ende zwangsläufig hohe Abgaben und einen hohen Anteil der Bevölkerung, der zwar konsumiert, aber aufgrund des höheren Alters nichts zum Bruttosozialprodukt beitragen kann. Jedenfalls nicht als Produzent.

Ruck: Die Prognosen für Wien sind hier ein wenig optimistischer. 2053 sollte sich das System, was die Altersverteilung betrifft, wieder stabilisiert haben. Ziel muss es dennoch sein, dass wir Ältere länger im Erwerbsleben halten. Reales und gesetzliches Pensionsalter klaffen noch weit auseinander. Da geht es auch um Prävention. Auch das Arbeiten im Pensionsalter muss finanziell attraktiver werden - vor allem abgabenseitig. Da sind erste, kleine Schritte passiert, weitere müssen folgen. Und drittens ist auch eine wirklich grundlegende Reform der Rot-weiß-rot-Karte notwendig. Der Prozess muss einfacher werden. Derzeit ist das ein Hürdenlauf, den man kaum schafft. (vorm)

175 JAHRE WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

DIE FESTSCHRIFT

Das Interview in voller Länge mit vielen weiteren Themen können Sie in der Festschrift „175 Jahre Wirtschaftskammer Wien“ lesen. Kostenlos als gedrucktes Exemplar bestellen oder digital herunterladen auf: wko.at/wien/175jahre



DIE AUSSTELLUNG

Die WK Wien widmet dem Jubiläum bis 4. Juli am Vorplatz der WK Wien und in der Straße der Wiener Wirtschaft (Wien, 2.) eine öffentliche Ausstellung. Auf 20 Schautafeln wird anhand eines „Zeitstrahls“ Wissenswertes zur WK Wien und zu geschichtlichen Ereignissen in Bildern und Texten dargestellt. Für Kinder werden die wichtigsten Ereignisse ebenso vermittelt. Alle Infos: wko.at/wien/175jahre

EDAY 2024: KI im Fokus

Der EDAY, Österreichs größter kostenloser Digitalisierungs-Event für Klein- und Mittelbetriebe, fand heuer bereits zum 25. Mal statt.

Künstliche Intelligenz ist gekommen, um zu bleiben. Das gilt auch und vor allem im betrieblichen Alltag. Unter dem Motto „Daten, KI und Human Touch“ widmete sich der diesjährige EDAY einem breiten Spektrum an Themen rund um Künstliche Intelligenz, die Macht der Daten und Cyber-Security, wobei ein besonderer Fokus darauf gelegt wurde, in welchen Bereichen der Mensch unersetzbar bleibt.

Neben spannenden Keynotes von Speakern wie Ali Mahlodji, Alexandra Ebert sowie Martin Giesswein bot der EDAY spezielle Workshops an, in denen sich die Teilnehmenden in Kleingruppen zu Themen wie Prompting, Innovation oder Datensicherheit austauschen konnten.

Alle Vorträge als Originalversionen und die Themenblöcke zusammengefasst sind online verfügbar.

► eday.at



Wo kann KI entlasten, wo bleibt der Mensch unersetzbar? Nur eines von vielen Themen am EDAY 2024.

© Patrick | stock.adobe.com



Lohnnebenkosten: Darum müssen sie runter

© Andrey Popov | stock.adobe.com

Werden die Lohnnebenkosten gesenkt, könnten 40.000 neue Arbeitsplätze geschaffen werden und das BIP würde um ein Prozent höher ausfallen.

Die heimischen Lohnnebenkosten sind sehr hoch. So belegt Österreich bei der Belastung des Faktors Arbeit im OECD-Vergleich einen unrühmlichen dritten Platz mit einer Abgabenquote von 47,2 Prozent. Dies verteuert die Arbeitskosten und damit auch die Preise und wirkt sich negativ auf die Wettbewerbsfähigkeit aus.

Eine Senkung der Lohnnebenkosten könnte eine Reihe positiver Effekte mit sich bringen. Bei einer Reduktion um 1,4 Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP) - entspricht in absoluten Zahlen 7,5 Milliarden Euro - wären die Effekte auf Wachstum, Arbeitsmarkt, privaten Konsum und reale Investitionen sehr deutlich spürbar.

Das zeigt eine aktuelle Studie des Wirtschaftsforschungsinstituts EcoAustria, die im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich durchgeführt wurde. Mithilfe von Modellanalysen wurden darin potenzielle Auswirkungen einer

Lohnnebenkostensenkung untersucht. Unter anderem würde sie zu steigender Arbeitskräftenachfrage und führen. Bei einer Senkung um 7,5 Milliarden Euro wäre das Ergebnis rund 40.000 zusätzliche Arbeitsplätze. In weiterer Folge würden außerdem Einnahmen aus Versicherungsbeiträgen und Steuern steigen, was den öffentlichen Finanzen zugutekommt - auf lange Sicht würde hierbei nämlich das BIP um rund ein Prozent steigen, also um rund fünf Milliarden Euro.

(wkö)



Die gesamte Analyse finden Sie online.

Digitalisierungsinitiative KMU.DIGITAL verlängert

Die Laufzeit wurde um drei Jahre verlängert, das Förderbudget verdoppelt. Neu ist die Förderschiene KMU.DIGITAL & GREEN.

Seit 2017 hat KMU.DIGITAL, die gemeinsame Initiative des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft und der WKÖ, österreichische KMU bei mehr als 25.000 Projekten im Digitalisierungsbereich unterstützt. Das wird auch weiterhin so bleiben: Vor kurzem wurde die

Laufzeit um drei Jahre bis einschließlich 2026 verlängert und das Förderbudget auf insgesamt 35 Millionen Euro verdoppelt. Davon fallen 14 Millionen Euro auf Beratungsförderungen, die restlichen 21 Millionen Euro sind für Umsetzungs-förderungen vorgesehen.

Neu ist auch, dass es nun zwei Förderschiene gibt: Das klassische KMU.DIGITAL und KMU.DIGITAL & GREEN. GREEN fördert Projekte, die den CO₂-Ausstoß reduzieren und Hand in Hand mit dem Vorantreiben der Digitalisierung gehen.

Alle Informationen zur Digitalisierungsoffensive KMU.DIGITAL gibt es online.

(wkö)

► kmudigital.at

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN



Genau
meins!

MEIN
KAUF
STADT
Wien



meinkaufstadt.wien

„Wir zeigen, was Robotik alles für die Wirtschaft leisten kann“

Die Faszination für Robotik begleitet Jakob Hörbst schon seit er denken kann. Mit der ERNI und Enkerl GmbH bietet er Betrieben jeder Größe kollaborative Roboter, z.B. für den Gastrobereich.

Jakob Hörbst war gerade einmal sechs Jahre alt, da zeichnete er ein Bild von einem Roboter, der einen Stuhl zusammenbaut. „Keine künstlerische Meisterleistung, aber das Thema Robotik war bei mir offenbar schon sehr früh präsent. Mir wurde schnell klar, dass ich diese Leidenschaft auch beruflich weiterverfolgen

will“, erzählt Hörbst, Geschäftsführer der ERNI und Enkerl GmbH, mit einem Schmunzeln. „Ich habe das Unternehmen unter anderem mit Andreas Schrittmesser von der Stadtküche gegründet, da mich auch die Gastro immer interessiert hat und ich zeigen wollte, was kollaborative Roboter in diesem Bereich leisten können.“



INNOVATIONSBÖRSE

Prototyp, 3D Druck, Artificial Intelligence, Kleinserien, ... die Plattform verbindet Innovatoren (Erfinder, Start-ups und innovative Unternehmen) mit Innovationsunterstützern (Entwicklern, Herstellern und Produzenten) - von der Idee, Entwicklung bis hin zur Produktion.

Innovationsunterstützer werden: Innovationsunterstützer sind Unternehmen, Institutionen, Forschungseinrichtungen, die den Innovationsstandort Wien stark repräsentieren - innovative Dienstleistungen anbieten und sich mit dem Engineering von Produkten und deren Umsetzung beschäftigen. Veröffentlichen Sie Ihren Innovationsunterstützer-Profileintrag (kostenloses Service) unter www.innovationsboerse.wien

KONTAKT

Wirtschaftsservice
Innovations-/Kooperationsservice
Wirtschaftskammer Wien
01 / 514 50 - 1010
info@wkw.at
wko.at/wien/iks

Pilotprojekt Softeisroboter

Wie es zu dem Namen ERNI kam, sei leicht erklärt: „Wir haben überlegt, was das, was wir tun und wofür wir stehen, am besten zusammenfasst: ERNI bedeutet: Essen - Regional, Nachhaltig und Innovativ“, erklärt der kreative Jungunternehmer.

Robotik in der Gastronomie mit Schwerpunkt Imbissbereich, was kann man sich da vorstellen? „Im Sommer 2023 haben wir mit dem weltweit ersten mobilen Softeis-Roboter die Eissaison auf einem technischen Level eröffnet, das in Österreich und darüber hinaus neuartig ist. Die Grundidee: Ein Roboter bedient eine Softeismaschine auf einem fahrbaren Untersatz“, erzählt Hörbst. Dieser Softeisroboter wird übrigens auch liebevoll „ERNI“ genannt, was Erinnerungen an das Softeis im Freibad von Tante Erni

weckt, so Hörbst weiter. Durch den Aufbau kann ERNI übrigens in wenigen Minuten zugeklappt werden und zum nächsten Verkaufstandort weiterfahren. Dadurch wird es möglich, an einem einzelnen Tag viele verschiedene Standorte mit frischem Eis zu beliefern. „Die technische Faszination, die viele Kundinnen und Kunden sonst bislang wohl nur aus Science Fiction-Filmen kennen, lässt sich hier hautnah erleben.“

Vom Eis zu anderen Anwendungen

„Wir sind nicht nur auf den Imbissbereich limitiert, sondern unterstützen mit unserem Know-how und unserer Hardware auch andere Bereiche“, so Hörbst. Vor allem mit kollaborativen Robotern lassen sich viele Lösungen finden, die nicht nur in großindustriellen Produktionshallen zu finden sind, sondern auch für KMU hohes Potenzial bieten, ist Hörbst überzeugt. „Unsere Roboter können gemietet werden oder wir bauen die passende Robotik nach den Wünschen des Kunden in unserer Engineering Werkstatt.“ Angefangen von der Zeichnung über die digitale Beschreibung bis hin zum fertigen Roboter für den Einsatz - Hörbst ist hier von Anfang an federführend. „Für den Kunden ist von Vorteil, einen direkten Ansprechpartner zu haben.“

Die ERNI und Enkerl GmbH ist in der Innovationsbörse als Innovationsunterstützer gelistet.

► www.innovationsboerse.wien

INFOS ZUM UNTERNEHMEN
www.erni.gmbh



Jakob Hörbst mit seinem mobilen Softeisroboter, den man auch mieten kann: „Die dabei umgesetzte Robotik ist zukunftsweisend und wir können das auch für andere Anwendungen umsetzen.“

Erfolg: Benannte Stelle wurde eingerichtet

© Africa Studio | stock.adobe.com

Das Zulassungsverfahren für Medizinprodukte wird dadurch vereinfacht und verkürzt. Die Branche ist erleichtert.

Seit Mitte Mai gibt es in Österreich wieder eine sogenannte „Benannte Stelle“ für die Zulassung von Medizinprodukten. QMD Services, eine Tochter von Quality Austria, übernimmt die Funktion der nationalen Prüfstelle und ist damit Anlaufstelle für die rund 600 heimischen Unternehmen aus der Medizinprodukte-Branche.

Alexander Hayn, Obmann des Medizinproduktehandels der Wirtschaftskammer Wien, spricht von einem „Meilenstein für die gesamte Branche“.

„Viele Betriebe haben dringend auf die Zulassungsstelle gewartet, in der Branche herrscht Freude und Erleichterung.“ Die Einrichtung der Benannten Stelle stärke den Wirtschafts- und Innovationsstandort wesentlich.

Großer Erfolg für den Standort Wien

Sämtliche Medizinprodukte müssen vor der Markteinführung zertifiziert werden. Dem geht ein intensiver Prüfprozess voraus. All das ist Aufgabe der Benannten Stellen. Weil eine solche in Österreich seit Jahren fehlte, mussten sich heimische Branchenbetriebe und Start-ups an Benannte Stellen im EU-Ausland wenden, wo sie in lange Warteschleifen gerieten oder überhaupt abgewiesen wurden. Zusätzliche Kosten und Verzögerungen bei

Produkteinführungen waren die Folge. Daher haben sich viele Akteure, darunter auch die WK Wien, jahrelang dafür eingesetzt, dass wieder eine nationale Zertifizierungsstelle akkreditiert wird.

Die neuen Zertifizierungskapazitäten im eigenen Land sind ein wichtiger Schritt nicht nur für die Branche. „Mit der nationalen Zulassungsstelle kann eine effiziente Zulassung als Teil eines zügigen Markteintritts von Medizinprodukten unterstützt werden. Dies trägt zur Wettbewerbsfähigkeit Österreichs und zur Attraktivität von Wien als heimischer Wirtschaftsstandort, aber auch zur Versorgungssicherheit von Patientinnen und Patienten bei“, so Hayn.

Innovativer Zukunftsmarkt

Vom Pflaster über Fieberthermometer und Spritzen bis zu Implantaten, Herzschrittmachern und komplexe Herz-Lungen-Maschinen: Es gibt am Markt rund 750.000 Medizinprodukte, und sie spielen in allen Bereichen des Gesundheitswesens eine wesentliche Rolle, weil sie die Gesundheit und Lebensqualität von Hundertausenden sichern. Die Branche ist innovativ und wird in Zukunft noch mehr an Bedeutung gewinnen.

Branchenschwerpunkt Wien

In Wien gibt es mehr als 250 Medizinprodukte-Unternehmen. Sie beschäftigen mehr als 9100 Mitarbeiter und generierten 2020 rund 3,8 Milliarden Euro Umsatz. Der Großteil dieser Betriebe ist im Vertrieb tätig. In Wien wird aber auch eine wachsende Zahl an Medtech Start-ups registriert, vor allem im Bereich Digital Health. (red)

„In der Branche herrscht Freude und Erleichterung“, sagt Alexander Hayn, Obmann des Wiener Medizinprodukte-Handels, über die Einrichtung der nationalen Prüfstelle für die Zulassung von Medizinprodukten.



© Sandra Horak/Studio Horak

Meinung der Unternehmer ist gefragt

Was denken Wiens Selbstständige über Inflation, Steuern, Fachkräftemangel? Wie wichtig sind ihnen Nachhaltigkeit, Wertschätzung fürs Unternehmertum und soziale Absicherung? Welchen Herausforderungen sehen sie sich ausgesetzt, und was benötigen sie, um auch künftig erfolgreich wirtschaften zu können? Zu diesen und anderen Themen läuft derzeit eine umfassende Mitglieder-Umfrage der Wirtschaftskammer Wien, an der alle Wiener Betriebe teilnehmen können. Die Ergebnisse der Umfrage sollen eine Orientierung dafür bieten, welche Schwerpunkte die Interessenvertretung in ihrer künftigen Arbeit setzen wird.

Mitmachen bis Mitte Juni

Die Unternehmer können noch bis Mitte Juni an der Umfrage teilnehmen. Jeder Betrieb hat bereits seine Zugangsdaten dafür per Post erhalten (QR-Code, Passwort, Link). Die Umfrage selbst wird online oder via Smartphone abgewickelt. Die Teilnahme ist einmalig möglich und erfolgt anonymisiert - d.h. eine Zuordnung der Antworten zu einzelnen Betrieben oder Personen ist nicht möglich. Abgewickelt wird die Mitgliederbefragung mit Unterstützung des Meinungsforschungsinstituts IFDD (Institut für Demoskopie und Demografie).

Unternehmen, die ihre Zugangsdaten nicht erhalten oder andere Fragen haben, können sich telefonisch oder per Mail an die WK Wien wenden. Online gibt es auch eine Liste mit den wichtigsten Fragen und Antworten zur Umfrage. (esp)

INFOS

www.standpunkt24.at
01 / 514 50 - 1010
standpunkt24@wkw.at

standpunkt 24
Was denken Wiens UnternehmerInnen?

Ideen aus Wien

In der Sprechstunde der WIENER WIRTSCHAFT stellen Betriebe ihre Geschäftsideen vor



© Putzerei Gottschalk

Putzerei

„Mit viel Elan sorgen wir dafür, dass die Textilien unserer Kunden sauber werden.“

Eva Gottschalk, Putzerei Gottschalk

„Wer glaubt, Putzereien sind aus der Mode gekommen, liegt völlig falsch. Das Gegenteil ist der Fall, sie liegen voll im Trend“, lächelt Eva Gottschalk, Inhaberin der Putzerei Gottschalk. „Egal, ob es sich um besonders große Wäschestücke handelt oder die Waschmaschine mal den Geist aufgegeben hat, bei uns wissen die Kunden, dass sie auf ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis zählen können.“ Die Kundschaft sei bunt gemischt, erzählt die engagierte Unternehmerin, die den Betrieb vor 42 Jahren gegründet

hat. „Studenten, Singles, die sich keine eigene Maschine leisten wollen, Menschen, die besonders große Stücke waschen wollen. Wir sind stolz darauf, so viele Kundinnen und Kunden anzusprechen.“ An den Münzwaschsalon, der hier bis vor Corona noch existierte, erinnert noch ein Münzwechselautomat, mittlerweile hat sich der Familienbetrieb auf die Putzerei konzentriert.

„Nicht nur Privathaushalten bieten wir unsere Services, auch für Hotel- und Gastronomiebetriebe haben wir passgenaue Leistungspakete entwickelt. Dazu gehört z.B die Reinigung von Tischwäsche, Bettwäsche, Vorhängen und sogar Matratzen.“ Auch Theaterkostüme, Brautmode, Ballgarderobe oder Teppiche werden

„rein gemacht“. „Die Leistungen unserer Textilreinigung sind äußerst breit gefächert und vielseitig. Ob Hemdenservice oder Anzugreinigung: Wir kümmern uns um eine fachgerechte Reinigung und Aufbereitung“, so Gottschalk, die den Betrieb bald an ihre Tochter Sandra übergeben wird. „Obwohl sie im Waschsalon quasi aufgewachsen ist, war das nicht selbstverständlich für mich, und ich freue mich sehr“, so Gottschalk. Ist es eigentlich hilfreich, einen Putzfimmel zu haben, wenn man eine Putzerei führt? „Naja“, lächelt Gottschalk, „eine überdurchschnittliche Leidenschaft für Sauberkeit kann sicher nichts schaden.“ (pe)

► www.putzerei-gottschalk.at

Lebens- und Sozialberatung

„Ich zeige Wege, wie man Hauptdarsteller auf der beruflichen Bühne wird.“

Manfred Dungal, Coach, Schauspieler & Speaker



© Pilar Schacher

„Als Experte für Wirkung, Präsenz und Charisma helfe ich ambitionierten Menschen in Unternehmen, ihr volles Potenzial zu entfalten, sich selbstbewusst zu zeigen und erfolgreich aufzutreten“, erklärt Manfred Dungal, Coach, Schauspieler und „leidenschaftlicher Speaker“. Er möchte Menschen zur Gelassenheit für alle bevorstehenden Aufgaben verhelfen: „Keine schlaflosen Nächte mehr aus Angst, bei der Präsentation zu versagen. Kein Grübeln mehr darüber, in der Firma hoffentlich gut genug zu sein. Nie wieder nach einem misslungenen Meeting

den Frust mit nach Hause nehmen“, so Dungal: „In meinen Coachings und Vorträgen auf Unternehmerbühnen zeige ich durch klare, nachvollziehbare Schritte, wie jeder seine berufliche Bühne erfolgreich erobern kann. Das stärkt persönliche Fähigkeiten und optimiert Teamarbeit sowie Produktivität.“ Stolz ist der Coach auf den Excellence Award beim 17. internationalen Speaker Slam in Mastershausen (Deutschland), den er nach Wien holen konnte. „Der Speaker Slam, ein renommierter Rednerwettbewerb, fand schon in New York oder München statt und hat sich

als Plattform für inspirierende und innovative Vorträge etabliert“, so Dungal. In seiner preisgekrönten Rede sprach er davon, wie Menschen in Unternehmen mehr Freude in ihrer zugewiesenen Rolle finden. „Der Award zeigt mir ganz deutlich, wie wichtig meine Arbeit ist.“ (pe)

► ichzeigemich.jetzt
 ► manfred-dungl.com

Hotellerie

„Wir haben uns zum Ziel gesetzt, unseren Gästen Einzigartiges zu bieten.“

Roman Mayrhofer, Der Wilhelmshof



© Der Wilhelmshof

„Wir verstehen unser Hotel als Gesamtkunstwerk aus Kreativität, Wiener Charme, hoher Qualität und einer ganz persönlichen Atmosphäre“, erklärt Roman Mayrhofer. Der Hotelier hat sich 1997 zusammen mit seinem Bruder, Christian Mayrhofer, selbstständig gemacht und aus einem traditionellen Wiener Hotel das Kunsthotel Der Wilhelmshof geschaffen. Seither haben

renommierte Künstler - darunter Ty Waltinger, Andreas Reimann, Valentin Ruhry oder Daniel Ballweg - ihre künstlerische Handschrift im Hotel hinterlassen. „Der Bogen spannt sich von individuell bemalten Lampenschirmen über exklusive Raumbilder in den Zimmern bis hin zu einem acht Meter langen, prozessualen Werk unter Natureinflüssen, das man im gARTen bewundern kann - einer inspirierenden Oase zum Genießen und Verweilen“, schildert Mayrhofer. Kürzlich wurden 26 der insgesamt 102 Zimmer in Kooperation mit dem Künstler Constantin Luser und der Interior-Designerin Yvonne Meindl-Cavar aufwändig renoviert. „Die neuen Premium-Zim-

mer präsentieren sich als einzigartige Galerie, in der Kunst nicht nur an den Wänden hängt, sondern den Raum in all seinen Dimensionen durchdringt“, erklärt der Hotelchef, der neben Kunst großen Wert auf das Thema Nachhaltigkeit legt. So wurde bereits 2008 in Solarthermie investiert, 2022 kam dann die Umstellung auf Heizung und Klimatisierung mittels Grundwasserwärmepumpe - „und das CO₂-neutral“, so Mayrhofer. „Wir haben uns zum Ziel gesetzt, unseren Gästen Einzigartiges zu bieten. Das fängt beim kreativen Ambiente an und hört beim Lächeln der Rezeptionistin auf.“ (ee)

► derwilhelmshof.com

Gastronomie

„Wir kochen vegan und täglich frisch mit saisonalen und regionalen Zutaten.“

Michael Klein, Restaurant „Sattva Vegan“



© Gaumen hoch



© Gaumen hoch (2)

Alles, was bei Sattva Vegan auf dem Menüplan steht, ist frisch gekocht, vegan und zusätzlich ayurvedisch abgestimmt.

Tierisches steht schon seit langem nicht mehr auf Michael Kleins Speiseplan. Der gebürtige US-Amerikaner, der seit 17 Jahren in Wien lebt, ist seit gut zehn Jahren Veganer. Davor ernährte er sich mehrere Jahre vegetarisch. Mit dem Gedanken, sich mit einem eigenen veganen Restaurant selbstständig zu machen, trug er sich schon länger. Just in der Coronazeit bot sich die Gelegenheit dazu. Klein stieß auf ein veganes Lokal im dritten Bezirk, das einen neuen Besitzer suchte, und entschloss sich kurzerhand, es zu übernehmen. Das Konzept der Vorgänger behielt Klein als Basis bei, zusätzlich sind alle Speisen ayurvedisch abgestimmt, was sich auch im Namen des Lokal „Sattva Vegan“ spiegelt.

Vegan und ayurvedisch abgestimmt

„Der Begriff Sattva kommt aus Ayurveda und bezeichnet Lebensmittel, die förderlich sind für Geist und Balance“, erklärt Klein, der eigens eine ayurvedische Kochausbildung absolviert hat. „Mir gefällt der Ansatz, Essen als Medizin zu verstehen, das hat mich angesprochen“, sagt er. Alles, was im Lokal angeboten wird, ist täglich frisch gekocht, aus saisonalen und weitge-

hend regionalen Zutaten, die - soweit möglich und verfügbar - in Bioqualität sind.

Auf der Karte des veganen Lokals stehen Montags bis Freitags wöchentlich wechselnde, dreigängige Mittagsmenüs. „Dafür kreierte ich ständig neue Speisen, keine Woche gleicht der anderen“, ist Klein stolz. Eine eigene Abendkarte und ein Brunch einmal pro Monat ergänzen das Angebot des veganen Lokals. Zusätzlich bietet Klein auch einen bio-veganen Catering-Service sowie vegane/ayurvedische Kochkurse an.

Michael Klein freut sich, „aus der Küche heraus“, wie er sagt, seine Leidenschaft für gutes veganes Essen teilen zu können. „Die letzten Jahre waren herausfordernd“, sagt er rückblickend auf die schwierigen Anfänge in der Coronazeit. „Nun hat es sich aber stabilisiert und wir blicken optimistisch in die Zukunft.“ (esp)

► www.sattva-vegan.at

Fragen und Antworten

Ein Auszug aus den aktuellen Fragen der Unternehmer an die Wirtschaftskammer

Arbeitsrecht

Brauche ich in meinem Betrieb Ersthelfer?

Ja, denn Arbeitgeber sind verpflichtet, in jeder Arbeitsstätte Vorkehrungen zu treffen, damit Erste Hilfe geleistet werden kann. Der Arbeitgeber muss sowohl für eine adäquate Erste-Hilfe-Ausstattung sorgen und zudem Personen bestellen, die für die Erste-Hilfe-Leistungen zuständig sind. Die Anzahl der zu bestellenden

Ersthelfer hängt von der Anzahl der in der Arbeitsstätte regelmäßig beschäftigten Arbeitnehmer ab.

Es ist sicherzustellen, dass während der betriebsüblichen Arbeitszeit eine ausreichende Anzahl an Ersthelfern anwesend ist. Die Kenntnisse sind regelmäßig aufzufrischen.



© Jeronimo Ramos | stock.adobe.com

Arbeitsrecht

Was ist im Unternehmen im Hinblick auf Brandschutz zu beachten?



© engel.ac | stock.adobe.com

Arbeitgeber müssen geeignete Vorkehrungen treffen, um das Entstehen eines Brandes und im Falle eines Brandes, eine Gefährdung des Lebens und der Gesundheit der Arbeitnehmer zu vermeiden. Etwa müssen die erforderlichen Maßnahmen zur Brandbekämpfung und Evakuierung der Arbeitnehmer getroffen werden. Insbesondere ist dafür zu sorgen, dass

in jeder Arbeitsstätte ausreichende, jederzeit gebrauchsfähige und leicht erreichbare Löschhilfen an gekennzeichneten Aufstellungsorten bereitstehen. Es müssen Personen bestellt werden, die für die Brandbekämpfung und Evakuierung der Arbeitnehmer zuständig sind und genauso welche, die mit der Handhabung der Löscheinrichtungen vertraut sind.

Wirtschaftsrecht

Welche Gesellschafter einer Kommanditgesellschaft sind vertretungsbefugt?

Die Kommanditgesellschaft ist eine unter eigener Firma geführte Gesellschaft, bei der zumindest bei einem Gesellschafter die Haftung gegenüber den Gesellschaftsgläubigern auf einen bestimmten - im Firmenbuch ersichtlichen - Betrag (Haftsumme) beschränkt sein muss (Kommanditist) und bei der zumindest ein anderer Gesellschafter unbeschränkt haftet (Komplementär). Vertretungsbefugt sind nur die Komplementäre und zwar jeder für sich allein. Von

der Vertretungsbefugnis sind sowohl gewöhnliche als auch außergewöhnliche Geschäfte umfasst - hier wird nicht differenziert.

Im Gesellschaftsvertrag können aber einzelne Komplementäre von der Vertretung ausgeschlossen oder anstelle einer Einzelvertretung eine Gesamtvertretung vereinbart werden.

Die Änderungen sind im Firmenbuch ersichtlich zu machen. Dem Kommanditisten kann zwar keine organschaftliche Vertretungs-



© insta_photos | stock.adobe.com

befugnis eingeräumt werden, aber er kann Prokurist werden oder eine Handlungsvollmacht erhalten.

Steuerrecht

Sind Schenkungen anzeigepflichtig?

Folgende Vermögenswerte müssen im Falle einer Schenkung unter Lebenden (also nicht im Falle von Schenkungen im Todesfall) von einer Anzeigepflicht beim Finanzamt gemeldet werden:

- Kapitalvermögen (Sparbücher, Bargeld, Wertpapiere, Aktien),
- Unternehmen, Unternehmensanteile und Beteiligungen,

- Sachvermögen (bewegliches körperliches Vermögen, Rechte und Lizenzen).

Keine Anzeigepflichtung besteht etwa für übliche Gelegenheitsgeschenke bis 1000 Euro oder Hausrat, Zuwendungen von körperlich beweglichen Sachen bzw. Geldforderungen an Kirchen oder inländische juristische Personen, die gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Zwecke verfolgen, Gewinne aus Preisausschreiben und



© ronstik | stock.adobe.com

unter das Stiftungseingangssteuergesetz fallende Zuwendungen.

Steuerrecht

Wann und wie muss eine Schenkung gemeldet werden?

Anzeigepflichten von Schenkungen ergeben sich grundsätzlich bei Überschreiten von bestimmten Freigrenzen. Zwischen Angehörigen beläuft sich diese auf einen Vermögenswert von 50.000 Euro innerhalb eines Jahres, wobei der Angehörigenbegriff hier weit gefasst ist und etwa u.a. auch Stieftanten oder Verschwägerter umfasst. Zwischen Nichtangehörigen beläuft

sich diese Grenze auf 15.000 Euro binnen fünf Jahren.

Die Anzeige an das Finanzamt muss innerhalb von drei Monaten ab Erwerb bzw. erstmaligem Überschreiten der oben angeführten Wertgrenzen eingebracht werden. Diese hat auf elektronischem Weg zu erfolgen, außer wenn eine solche nicht zumutbar ist.



© Tetiana | stock.adobe.com

Steuerrecht

Was passiert im Falle einer Verletzung dieser Meldepflicht?

Die vorsätzlich unterlassene Schenkungsmeldung stellt eine Finanzordnungswidrigkeit dar, die mit einer Geldstrafe bis zu zehn Prozent des durch die nicht angezeigten Vorgänge übertragenen Vermögens bestraft werden. Eine

Selbstanzeige ist lediglich innerhalb eines Jahres ab dem Ende der dreimonatigen Anzeigefrist mit strafbefreiender Wirkung möglich. In der Selbstanzeige ist die unterlassene Meldung nachzuholen.



© studio v-zwoelf | stock.adobe.com

Wirtschaftsrecht

Wann darf mit der Ausübung eines Gewerbes begonnen werden?

In der Regel darf mit der Gewerbeausübung begonnen werden, wenn alle notwendigen Unterlagen bei der Gewerbebehörde eingelangt sind, z.B. wenn das E-Mail mit den Gewerbeunterlagen bei der Gewerbebehörde ist. Bei einzelnen

Gewerben muss vor Beginn der Arbeit noch von der Gewerbebehörde die erforderliche Zuverlässigkeit mit Bescheid festgestellt werden. Diese Gewerbe dürfen erst nach Rechtskraft dieses Bescheides ausgeübt werden.



© Coloures-Pic | stock.adobe.com



© Racle Fotodesign | stock.adobe.com

Verkehrssünden und die Sanktionen

In welcher Form können Verkehrsstrafen erteilt werden? Kann man sich dagegen wehren? Welche Fristen sind dabei zu beachten? Ein Überblick.

Verkehrsstrafen dienen der Sanktionierung eines Fehlverhaltens im Straßenverkehr. Sie sollen zum einen Sicherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs gewährleisten, aber auch eine abschreckende Wirkung haben. Die Ahndung von Verkehrssünden kann auf unterschiedliche Art erfolgen. Hier eine Übersicht.

1 Lenkererhebung

Geht es um die Ahndung eines Fehlverhaltens im Straßenverkehr und der Behörde ist der Fahrzeuglenker nicht bekannt, wird der Zulassungsbesitzer aufgefordert, diesen zu nennen (Lenkererhebung). Eine Lenkererhebung stellt keine Strafe dar, die Bekanntgabe des Lenkers ist auch kein Schuldeingeständnis.

Zur Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen müssen Name und Anschrift des Lenkers bekannt gegeben werden oder eine Person genannt werden, die diese Auskunft erteilen kann. Handelt es sich beim Lenker um eine dauerhaft im Ausland befindliche Person, hat der Zulassungsbesitzer bei Zweifel der Behörde auch die Existenz dieser Person glaubhaft zu machen.

Die Auskunft muss binnen zwei Wochen ab Zustellung der Aufforderung erfolgen. Der Zulassungsbesitzer muss jederzeit wissen, wer sein Fahrzeug gelenkt hat. Daher führt eine Nichtnennung des Lenkers zu einer Strafe wegen Verletzung der Auskunftspflicht.

2 Anonymverfügung

Die Anonymverfügung ist eine Verwaltungsstrafe gegen eine unbekannte (anonyme) Person. Sie wird dem Zulassungsbesitzer des Kfz zugestellt. Der kann die Strafe selbst bezahlen oder

dem tatsächlichen Lenker, der die Übertretung begangen hat, überlassen. Die Strafobergrenze beträgt 365 Euro. Eine Anonymverfügung darf ausgestellt werden, wenn sie auf der dienstlichen Wahrnehmung eines Organs der öffentlichen Aufsicht oder auf automatischer Überwachung (z.B. Radarbox) beruht.

Die Frist zur Einzahlung des Strafbetrages beträgt vier Wochen. Wird der Betrag innerhalb dieser Frist einbezahlt, ist das Strafverfahren abgeschlossen. Da sie sich nicht gegen einen namentlich bekannten Täter richten, scheinen Anonymverfügungen in amtlichen Auskünften (Strafregister) nicht auf. Die Strafe wirkt sich daher auch nicht auf die Zuverlässigkeit bei bestimmten Gewerben aus.

Gegen die Anonymverfügung ist kein Rechtsmittel zulässig. Wird die Strafe nicht oder nicht fristgerecht bezahlt, wird die Anonymverfügung gegenstandslos und die Behörde muss den Verwaltungsübertreter ausforschen (z.B. Lenkererhebung).

3 Organstrafverfügung

Bei bestimmten, eher geringfügigen Verkehrsdelikten (z.B. Falsch Parken) können die Organe der öffentlichen Aufsicht an Ort und Stelle eine Organstrafverfügung (auch Organstrafmandat) erheben, wenn sie die Übertretung selbst wahrnehmen. Dadurch können geringfügige Straffälle rasch und effizient erledigt werden. Die Strafobergrenze beträgt 90 Euro. In der Regel gibt es aber kein Recht auf ein Organstrafmandat, der einschreitende Beamte hat die Wahl, ob er ein solches ausstellt oder eine Anzeige macht.

Gegen die Organstrafverfügung ist kein Rechtsmittel zulässig. Wird der vorgeschriebene Strafbetrag rechtmäßig und rechtzeitig be-

zahlt, unterbleibt eine weitere Verfolgung. Das Verfahren ist dann beendet.

Wird der vorgeschriebene Strafbetrag nicht rechtzeitig bezahlt, wird Anzeige an die Behörde erstattet, die das ordentliche Verfahren (Verwaltungsstrafverfahren) eröffnet. Dagegen sind dann Rechtsmittel zulässig. Bei einem Schuldspruch im ordentlichen Verfahren erfolgt ein Eintrag im Verwaltungsstrafregister.

4 Strafverfügung

Mit der Strafverfügung geht die Behörde gegen eine Person vor, die sie für den Verursacher einer Verwaltungsübertretung hält. Bei der Strafverfügung handelt es sich um ein abgekürztes Verfahren mit einer höchstmöglichen Geldstrafe von 600 Euro. Sie kann erlassen werden, wenn die Übertretung durch Organe der Behörde oder automatische Überwachung (z.B. Radarmessung) wahrgenommen wurde.

Gegen die Strafverfügung kann binnen zwei Wochen nach Zustellung Einspruch erhoben werden - der Höhe oder dem Grunde nach. Der Einspruch muss mündlich oder schriftlich bei der erlassenden Behörde erfolgen. Ohne Einspruch wird die Strafverfügung rechtskräftig und die Strafe ist zu bezahlen. Dadurch ist das Verfahren dann abgeschlossen.

5 Auswirkungen von Verwaltungsstrafen

Im Zusammenhang mit Verkehrsstrafen ist zu beachten, dass in manchen Gewerben eine Prüfung der Zuverlässigkeit des Gewerbeinhabers vorgeschrieben ist. Einschlägige Verwaltungsstrafen können sich negativ auf diese Prüfung auswirken und auch zum Entzug der Gewerbeberechtigung bzw. der Konzession führen. (red)

INFOS
WK Wien ServiceCenter
T 01 / 514 50 - 1010

Reparieren: Ressourcen schonen zahlt sich aus

Reparieren schont Ressourcen und reduziert Abfall und ist so ein wesentlicher Beitrag zu Nachhaltigkeit. Daher rückt das Thema immer mehr in den Fokus und bietet auch für Betriebe ein zukunftsträchtiges Betätigungsfeld.

In Österreich werden Privatpersonen, die reparieren lassen, durch Zuschüsse unterstützt. Betriebe können davon profitieren, indem sie Partner dieser Unterstützungsaktionen werden.

Bundes-Reparaturbonus

Der Reparaturbonus des Bundes, ein Zuschuss zur Reparatur von Elektrogeräten für Haushalt, Freizeit und Garten - wurde soeben bis 2025 verlängert und wird ab September auch auf Fahrräder ohne Elektroantrieb ausgeweitet. Die Förderung beträgt 50 Prozent der Reparaturkosten (max. 200 Euro) bzw. 30 Euro für die Einholung eines Kostenvoranschlags.

Der Bonus kann nur bei teilnehmenden Partnerbetrieben eingelöst werden. Für Unternehmen, die Partnerbetrieb werden möchten, gibt es auf der Homepage Infos zum Procedere.

► www.reparaturbonus.at

Wiener Reparaturbon

Neu aufgelegt wurde außerdem der Wiener Re-



© kasarp | stock.adobe.com

paraturbon - ein Zuschuss der Stadt Wien für das Wiederinstandsetzen von Alltagsgegenständen, die nicht elektrisch betrieben werden, wie etwa Möbel, Kleidung oder Sportgeräte. Der Zuschuss beträgt bis zu 50 Prozent der Reparaturkosten (max. 100 Euro) bzw. maximal 55 Euro für die Erstellung eines Kostenvoranschlags.

Der Wiener Reparaturbonus kann nur bei Mitgliedsbetrieben des Wiener Reparaturnetzwerks eingelöst werden. Wiener Betriebe, die auf Reparaturen spezialisiert sind, können einen Antrag auf Aufnahme in dieses Netzwerk stellen. Infos dazu gibt es online. (esp)

► www.reparaturnetzwerk.at/mitglied-werden

Programmier-Wettbewerb für Lehrlinge

Die WK Wien veranstaltet heuer wieder einen Lehrlingshackathon gemeinsam mit dem EduTech-Unternehmen Apprentigo. Bei diesem Programmier-Wettbewerb geht es darum, an einem Tag das Grundgerüst einer nützlichen App zu erstellen. Gearbeitet wird dabei in Teams. Mitmachen können Lehrlinge aller Berufe - es wird je nach Programmierkenntnissen in drei Kategorien gewertet. Das Anmeldeprocedere ist zweistufig: Bis zum 16. Juli läuft die Anmeldefrist für jene Betriebe, die Lehrlinge zum Hackathon entsenden wollen. Danach stehen einige Webseminare auf dem Programm, in denen genau erklärt wird, wie der Wettbewerb abläuft und was dabei gefragt ist. Ist der Betrieb angemeldet, können sich auch die dort beschäftigten Lehrlinge zum Hackathon anmelden (bis 19. August). Auch für sie folgen dann noch Onboarding-Seminare, in denen die Details und der Ablauf des Wettbewerbs genau erklärt werden. Der Wettbewerb selbst findet am 24. September statt.

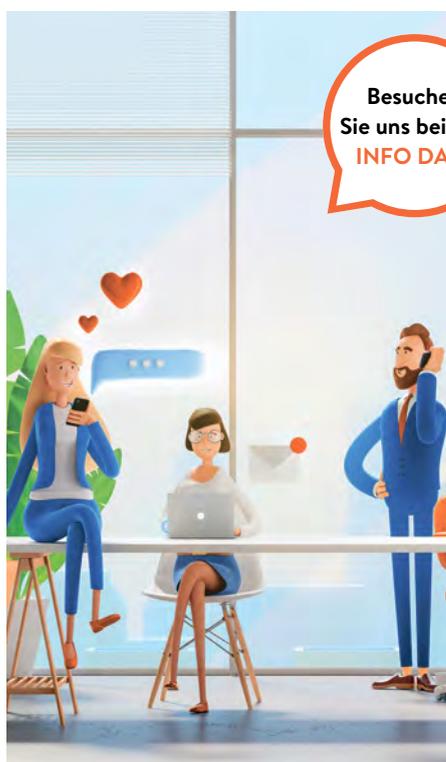
► lehrlingshackathon.at/hackathon/lehrlingshackathon-wien-2024

Erdgeschoß: Zone mit viel Potenzial

Erdgeschoßzonen sind die Basis funktionierender Grätzler und als Schnittstellen zwischen der Stadt und ihren Bewohnern wichtig für die lokale Wirtschaft. Die WK Wien hat in einer Broschüre Entwicklung, Bedeutung und Potenziale der Wiener Erdgeschoßzonen zusammengefasst. Lösungsansätze und Forderungen, wie diese für die Stadt so wichtige Zone lebendig erhalten werden kann, sowie Best Practice-Beispiele vervollständigen den Inhalt. Die Broschüre gibt es - wie sämtliche Forderungsprogramme der WK Wien für nachhaltigen Aufschwung - zum kostenlosen Download:

► wko.at/wien/news/fuer-wien-auf-einen-blick

Bezahlte Anzeige



DIGITAL. EINFACH. OPTIMAL.

Die Zukunft aktiv mitgestalten! Flexibel arbeiten, Ressourcen schonen und gewinnbringend einsetzen, Zeiten optimieren. Kommunikation und Zusammenarbeit mit allen Beteiligten von überall aus - digital, einfach und optimal.

BMD Software unterstützt Sie im Business-Alltag. Informieren Sie sich kostenlos. Wir freuen uns über Ihren Anruf oder Besuch bei einem BMD Info Day.

Infos & Termine finden Sie auf unserer Website.

BMD SYSTEMHAUS GesmbH
Telefon: +43 (0)50 883-1000
E-Mail: verkauf@bmd.at
www.bmd.com



„Wichtig ist es, dran zu bleiben“

Seit bereits zehn Jahren gibt es mit „Gesund ist erfolgreich“ ein kostengünstiges wie auch vielseitiges Gesundheitsprogramm speziell für KMU und EPU.

Mirna Jukic-Berger weiß aus eigener Erfahrung, wie wichtig es ist, jemand zu haben, der einen dazu motiviert, auf sich selbst zu achten. Die mehrfache Europameisterin und Medaillengewinnerin sowohl bei Olympia als auch mehrfach bei Weltmeisterschaften in Schwimmen ist in ihrer zweiten Karriere Angestellte und zweifache Mama. Denn als Leistungssportlerin ist es oberstes Gebot, gut auf sich selbst zu achten. Mit den neuen beruflichen wie privaten Herausforderungen, sieht die Angelegenheit heute anders aus. „Ich sage meinem Umfeld, sie sollen mich bremsen, wenn ich wieder einmal zu viel mache und zu wenig auf mich achte“, sagt die 38-Jährige. Sie zählte praktisch von Anfang an zum Trainerpool von „Gesund ist erfolgreich“. Es ist das gemeinsame Gesundheitsprogramm der WK Wien und der Sozialversicherung der Selbständigen (SVS), das speziell für EPU und KMU entwickelt wurde. Gerade für diese Zielgruppe ein maßgeschneidertes Programm anzubieten, findet Jukic-Berger besonders sinnvoll. „Wenn man selbstständig ist, ist es schwierig, sich Möglichkeiten und Raum und



© Ines Thomsen Photography

Zeit für Sport zu verschaffen - gerade für EPU oder KMU mit nur wenig Mitarbeitern, die sehr viel allein stemmen. Damit ist so ein Angebot für diese ein echter Benefit“, ist Jukic-Berger überzeugt. „Ich finde es gut, Menschen über dieses Programm Bewegung zu ermöglichen. Und zwar unter Anleitung, um es wirklich richtig zu lernen und nichts falsch zu machen - und mit einer Struktur und einem Ziel dahinter“, so Jukic-Berger: „Denn wenn man etwas schlecht oder falsch erlernt hat, ist es schwer, das wieder

„Wenn man etwas schlecht oder falsch erlernt hat, ist es schwer das wieder auszubessern.“

Mirna Jukic-Berger, Schwimm-Profi & „Gesund ist erfolgreich“-Trainerin

auszubessern. Ich versuche beim Schwimmen, jedem zwei oder drei individuelle Tipps mitzugeben, damit man allein weiterüben kann. Denn wichtig ist, dranzubleiben. Dann erreicht man nämlich auch sein Ziel“, schildert Jukic-Berger.

Sehr gut gebucht

Dieses Gesundheitsprogramm wurde vor zehn Jahren ins Leben gerufen ist mittlerweile eine echte Erfolgsgeschichte. Das mehrmonatige Angebot (siehe Kasten unten) ist immer schnell ausgebucht, insgesamt wurden bereits mehr als 1500 Teilnehmer verzeichnet. Die Anmeldege-

bühr beträgt 150 Euro, dafür können unter anderem mehrere angeleitete Trainingseinheiten absolviert werden. Im Vorfeld gibt es im Rahmen einer Gesundenuntersuchung eine individuelle Zielfestlegung, nach Abschluss des rund viermonatigen Programms findet ein Evaluierungsgespräch statt. Gefragt ist „Gesund ist erfolgreich“ übrigens bei Männern genauso wie bei Frauen, wobei Unternehmerinnen offenbar etwas eher bereit sind, etwas für die Gesundheit zu tun. Denn die Zahl der teilnehmenden Frauen liegt um drei Prozent über den der Männer.

Motivierende Erfolge

Doch was sagen die Teilnehmer selbst zu diesem Angebot? „Das Programm ist wirklich vielseitig. Von Aquagymnastik, Schwimmen, Brain

Workout und Krafttraining bis hin zu Vorträgen über Schlaf, Regeneration oder über unseren Bewegungsapparat

ist alles dabei“, schildert Martina Hostalek, die aktuell bei „Gesund ist erfolgreich“ mitmacht. Denn ihr eigener Bewegungsapparat hat der Grafikerin die jahrelange Schreibtischarbeit irgendwann übergenommen. „Ab 50 merkt man das, dann muss man gegensteuern“, erzählt Hostalek. „Nun heißt es eben dran bleiben, auch in Zukunft. Aber ich glaube, ich bin auf einem guten Weg, um nachhaltig meine Ziele weiter zu verfolgen.“

Erste Erfolge sind bereits bemerkbar, obwohl ihr Programmzyklus noch bis Ende Juni andauert. „Zum Beispiel habe ich schon mit dem Rauchen aufgehört“, freut sich Hostalek. (pm)

Bezahlte Anzeige

Ihre Büroadresse im 1. Bezirk
Wir geben Ihrem Business ein Zuhause!

- ✓ Geschäftsadresse
- ✓ Telefonservice
- ✓ Businessräume

1010 WIEN

Kontaktieren Sie uns jetzt!
+43 (1) 532 01 80 810
office@kmu-center.at

ab € 90,-
im Monat

GESUND IST ERFOLGREICH

PROGRAMMINFOS

- Nächste Starttermine: 12. September und 3. Oktober
- Kosten: 150 Euro
- 17 Trainingseinheiten, 11 Vorträge
- Vorsorgeuntersuchung und Zielvereinbarung vor Programmstart
- Fixes Programm an 4-7 Tagen im Monat, jeweils unter der Woche

- in der Früh oder ab dem späteren Nachmittag
- Insgesamte Programmdauer: 4-5 Monate

WEITERE INFOS & ANMELDUNG

WKO.AT/WIEN/
GESUNDHEITSPROGRAMM

Sommer-Baustellen in Wien

© Rainer Fuhrmann | stock.adobe.com

Die WK Wien bietet ein Mail-Info-Service für Betriebe an, die von Baustellen betroffen sind.

Auch diesen Sommer werden einige größere Baustellen das Wiener Verkehrsgeschehen beeinflussen. So wird beispielsweise die denkmalgeschützte Augartenbrücke saniert und die dortige Rad- und Fußgeherinfrastruktur verbessert. Saniert wird auch die Edelsinnbrücke, wodurch es dort ebenso zu Fahrstreifenreduktionen kommt wie in der Breitenfurter Straße, wo über den Sommer der Belag erneuert wird. Weiter geht auch die Umgestaltung der Äußeren Mariahilfer Straße - und auch in Döbling, Floridsdorf und der Donaustadt wird es lokale Baustellen geben. Eine Übersicht über Wiens Sommerbaustellen und die Auswirkungen für den Verkehr gibt es auf der Homepage der Stadt Wien.

► www.baustellen.wien.at

Info-Mail-Dienste der WK Wien

Die WK Wien bietet ihren Mitgliedern einen Service-Infodienst an, bei dem sie die Unter-

nehmen per E-Mail über aktuelle und bevorstehende Baustellen in ihrer Umgebung und die daraus entstehenden Verkehrsbehinderungen informiert. Die Unternehmen können sich für diesen Info-Dienst ganz einfach registrieren (siehe unten) und werden künftig automatisch informiert, wenn sich etwas tut.

Ähnliche Info-Services via E-Mail bietet die WK Wien zu den Themen Flächenwidmungen, Straßenplanung, Verkehrsbehinderungen durch Demonstrationen und Veranstaltungen, Bus-Infos (relevant für den Touristenbus-Verkehr) und freie Lokale/Geschäftsimmobilen. Auch bei diesen Themen reicht eine einfache Registrierung, um künftig immer auf dem Laufenden zu sein.

INFOS

01 / 514 50 - 1010

info@wkw.at

wko.at/wien/standortmails

Staatspreis für exzellente Lehrbetriebe: Die Einreichfrist wurde verlängert

Die Einreichfrist zum Staatspreis „Fit for future - Beste Lehrbetriebe“ wurde bis 21. Juni verlängert. Mit der Auszeichnung holt das Bundesministerium Exzellenz in der Lehrlingsausbildung vor den Vorhang. Einreichen ist in drei Kategorien möglich, zusätzlich gibt es zwei Sonderpreise. Alle Infos zu den Teilnahmebedingungen und zum Einreichprozedere gibt es online. Die Wirtschaftskammerorganisation ist Partner des Staatspreises.

► www.ibw.at/fitforfuture



© ehrenberg-bilder | stock.adobe.com

Bezahlte Anzeige

BUCHHALTUNGSTIPPS



© Florian Wieser

Berufsgruppensprecher Thomas Stefan Wurst.

Registrierkassenpflicht: Der Sommer kommt

Für bestimmte Umsätze gibt es Ausnahmen bei der Registrierkassenpflicht. Eine Ausnahme betrifft die sogenannten „Umsätze im Freien“. Darunter versteht man alle Umsätze, die von Haus zu Haus oder auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen oder anderen öffentlichen Orten ausgeführt werden.

Damit Verkäufer in die Ausnahme der „Umsätze im Freien“ fallen, müssen folgende Kriterien erfüllt sein:

- Die Verkaufsstelle muss an einer Seite ab der üblichen Verkaufshöhe vollständig geöffnet sein und während der Geschäftszeiten nicht verschließbar sein.
- Die Verkaufsstelle darf „nicht in Verbindung mit festumschlossenen Räumen“ stehen. Eine solche Verbindung ist dann anzunehmen, wenn die Verkaufstätigkeit vor dem Geschäftslokal stattfindet, wie das typischerweise bei Schani- oder Gastgärten der Fall ist.

Wenn die „Umsätze im Freien“ im Kalenderjahr 30.000 Euro nicht übersteigen, ist der Unternehmer für diese Umsätze von der Belegerteilungs- und Registrierkassenpflicht befreit. Die Tageslosung darf mittels Kassasturzes ermittelt werden.

Wird die 30.000 Euro-Grenze im laufenden Jahr überschritten, müssen die weiteren „Umsätze im Freien“ erst ab Beginn des viertfolgenden Monats nach Ablauf des Umsatzsteuervoranmeldungszeitraumes (Übergangsfrist) in der Registrierkasse erfasst werden.

NÄHERE INFOS & KONTAKT
Der Buchhalter in Ihrer Nähe:
www.buchhaltung.wien

Spezial

Informationen zum Thema **Logistik** mit entgeltlichen Einschaltungen



Logistikdrehscheibe Wien

Die Bundeshauptstadt liegt im Herzen Europas und kann mit zahlreichen Vorzügen aufwarten. Sie ist somit ein hervorragender Logistikstandort für Unternehmen aller Größen.

Wien hat sich zu einer bedeutenden logistischen Drehscheibe in Europa entwickelt. Die strategische geografische Lage im Herzen Europas, die gute Infrastruktur und die Nähe zu wichtigen Wirtschaftsräumen tragen maßgeblich dazu bei.

Wien liegt zentral in Europa und fungiert als Brücke zwischen West- und Osteuropa. Diese Lage ermöglicht es Unternehmen, sowohl west- als auch osteuropäische Märkte effizient zu bedienen. Wien ist ein idealer Standort für den internationalen Warenverkehr.

Zur gut ausgebauten Verkehrsinfrastruktur gehören das Straßennetz, die Schiene, der Flughafen, der Donauhafen und die zahlreichen modernen Logistikzentren und Gewerbeparks, die Unternehmen maßgeschneiderte Lösungen für Lagerung, Umschlag und Distribution bieten. Diese Zentren sind mit modernster Technologie ausgestattet und bieten optimale Bedingungen für effiziente logistische Prozesse.

Innovation und Digitalisierung

Wien fördert auch aktiv die Innovation und Digitalisierung in der Logistikbranche. Intel-

ligente Transportsysteme, IoT-Technologien und automatisierte Lagerlösungen tragen dazu bei, die Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit der Logistik zu steigern. Die Stadt unterstützt Initiativen und Start-ups, die neue Technologien und Dienstleistungen im Bereich Logistik entwickeln.

Internationaler Vergleich

Die Bundeshauptstadt bietet eine stabile wirtschaftliche Umgebung, die für Unternehmen attraktiv ist. Die Stadt hat eine starke Wirtschaft, ein hohes Maß an Sicherheit und eine hohe Lebensqualität, was sie zu einem attraktiven Standort für internationale Unternehmen macht. Das zeigt sich auch immer wieder in Form von Studien, die die Bundeshauptstadt jedes Jahr weit vorne sehen. Wien wurde 2023 zum 11. Mal in Folge von der internationalen Beratungsagentur Mercer zur lebenswertesten Stadt der Welt gekürt. Aber auch andere Rankings wie das „Business Analytics Country & City Ranking“ sahen 2022 Wien ganz vorne. Wien ist also nicht nur die lebenswerteste Stadt der Welt, sondern auch in den Bereichen Meetings Industry, Innovation, Mobilität, Si-

cherheit und Grünraum im weltweiten Spitzenfeld.

Fachkräfte und Nachhaltigkeit

Die Bundeshauptstadt verfügt über gut ausgebildete Fachkräfte im Bereich Logistik und Supply Chain Management. Universitäten und Fachhochschulen in der Region bieten spezialisierte Studiengänge und Weiterbildungen an, die den Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften decken.

Wien setzt auf nachhaltige Logistiklösungen, um die Umweltbelastung zu minimieren. Initiativen zur Förderung des Schienenverkehrs, umweltfreundlicher Fahrzeuge und effizienter Lieferketten tragen dazu bei, nachhaltige logistische Praktiken zu fördern.

Logistik 2030+

Bis 2030 wird in der Region Wien/Niederösterreich von Experten ein Bevölkerungswachstum auf drei Millionen Einwohner erwartet. Dies wird auch eine deutliche Zunahme des Verkehrs mit sich bringen. Um die zukünftigen Herausforderungen zukunfts- und umsetzungsorientiert zu adressieren, wurde das Kooperationsprojekt „Nachhaltige Logistik 2030+ Niederösterreich-Wien“ ins Leben gerufen. Der Aktionsplan bietet 35 Maßnahmen mit 133 Aktionen. Dabei wird die Umsetzung in kurz-, mittel- und langfristig unterschieden.

Effizienz in der Logistik, Produktivität im Unternehmen

Mobile Datenerfassung (MDE) ist eine führende Technologie, die Ihren Betrieb bei der Automatisierung und Rationalisierung der Geschäftsprozesse unterstützt. Es handelt sich um eine Lösung, die den nahtlosen Datenaustausch zwischen Ihren MDE-Geräten und der Mesonic WINLine Software ermöglicht. Dies bedeutet, dass Ihr Unternehmen die Geschäftskommunikation beschleunigen und optimieren kann, Kosten reduziert und sich von manuellen und papierbasierten Abläufen verabschiedet.

Die Funktionsweise ist so simpel wie effektiv. Mit MDE können Ihre Mitarbeiter Daten mühelos von den MDE-Geräten eingeben. Dies kann durch das Scannen von Barcodes, die Nutzung eines integrierten Laserscanners oder die manuelle Eingabe von Informationen erfolgen. Egal, wie die Daten erfasst werden, sie können problemlos in einem einzigen Arbeitsgang oder separat nach Materialentnahmen, -zugängen oder Inventur auf den Computer übertragen werden. Sobald diese Übertragung erfolgt ist, stehen die Daten im MESONIC WINLine-Programm für eine reibungslose Weiterverarbeitung bereit.

Modikom ist eine bahnbrechende Technologie, die für Unternehmen unterschiedlichster Größe und Branchen von großem Nutzen ist.



Insbesondere kann Modikom folgenden Unternehmen und Organisationen helfen:

- Lagerhaltungsunternehmen, die präzise und zeitnahe Bestandskontrolle benötigen.
- Vertriebs- und Logistikunternehmen, die eine schnellere Auftrags erfassung und -lieferung anstreben.
- Hersteller, die ihre Produktionsprozesse optimieren und den Lagerbestand effizient verwalten wollen.
- Serviceunternehmen, die eine präzise Auftragsabwicklung und Inventur benötigen.

Wir bieten nicht nur die notwendige Hardware, sondern auch das wertvolle Fachwissen und die Unterstützung.

► emig-dv.com

www.emig-dv.at



Logistik 2030+: Die letzte Meile in der Paketzustellung

Im Rahmen des Projektes Nachhaltige Logistik 2030+ Niederösterreich - Wien organisiert die Wirtschaftskammer Wien am 11. Juni von 15 bis 16 Uhr eine Online-Informationsveranstaltung zum Thema Last Mile in der Paketzustellung. Dabei werden folgende Themen behandelt:

- Wie rasant ist die Anzahl der Paketboxen in der letzten Zeit gestiegen?
- Welche neuen Ideen haben sich für eine effiziente und verkehrsreduzierende Paketzustellung durch Fahrzeug-Sharing entwickelt?
- Welche Potenziale ergeben sich durch eine emissionsfreie, kostengünstigere Paketzustellung?

Das Programm beinhaltet aktuelle Infos über Paketboxen in Wien, präsentiert von Gerald Gregori (Gregori Consulting), und die Rahmenbedingungen für die Paketzustellung, präsentiert von Franz Schwammenhöfer (BMK). Weiters wird Paul Brandstätter (Jumug Vehicles GmbH) einen Einblick in die emissionsfreie Lieferung mit JUMUG CargoScootern, die in dem Pilotprojekt PNUM (Paketzustellung, neues urbanes Modell) verwendet werden, geben.

► www.logistik2030.at

Ausgeschlafen hinterm Steuer

Der laut Statistik am häufigsten von Übermüdungsunfällen betroffene Altersbereich liegt zwischen 20 und 29 Jahren, gefolgt von der Altersgruppe der 30- bis 39-Jährigen und den 50- bis 59-Jährigen an dritter Stelle. Betrachtet man das Geschlecht, sind es bis zu 80 Prozent Männer, die aufgrund von Übermüdung verunfallen.

Marion Seidenberger, ÖAMTC-Verkehrspychologin: „Ein Grund dafür könnte sein, dass verhältnismäßig mehr Männer als Berufsfahrer, z. B. im Transportwesen, beschäftigt sind - und dabei auch zu ungünstigen Zeiten unterwegs sein müssen. Die meisten Übermüdungsunfälle sind einerseits in den frühen Morgenstunden zwischen 5 und 6 Uhr, andererseits auch in der Zeit nach dem Mittagessen zwischen 13 und 15 Uhr zu verzeichnen“.

Bereits ein Power Nap von etwa 20 Minuten in Verbindung mit einem anschließenden Kaffee kann (zumindest kurzzeitig) helfen. Der



© AntonioDiaz/Stock.adobe.com

Energieschub wirkt sich positiv auf Leistung und Stimmung aus und verbessert die Reaktionszeit. „Trotzdem stellt diese Methode keine Dauerlösung dar - der Kurzschlaf kann eine ordentliche Regeneration, die nur eine mehrstündige Schlafpause hervorbringt, nicht ersetzen“, ergänzt Seidenberger.

► www.oeamtc.at

Wir bieten Hauskrankenbetreuung rund um die Uhr und Vermittlung von Pflegekräften aus der Slowakei und Ungarn.

*22 Jahre Erfahrung in Österreich.
Erreichbarkeit 365
Tage im Jahr von Früh bis Abend.*



Agentur Polly
SEIT 2002

Agentur Polly
Slowakei
0676 3733212
00421 903 412252

www.agenturpolly.sk, office@agenturpolly.sk

SPRACHDIENSTLEISTER IN IHRER NÄHE

1010

EXECA – Executive Communication Arts

Am Gestade 3/1E
 M: 0664/596 4461
 E: guillermo@execa.at
 I: www.execa.at
 Interkulturelle Kommunikationsstrategie
 Execa schult und begleitet Menschen, deren
 Arbeitsfelder geschliffene Kommunikation auf
 internationalem Parkett erfordern.

**LEARN PERSONAL***We speak your language***Learn Personal Language School**

Singerstraße 27/19
 M: 0650/726 43 43
 E: info@learn-personal.com
 I: www.learn-personal.com

Alle relevanten **Infos** rund um die
 „Wiener Wirtschaft“ gibt's unter
www.wienerwirtschaft.info

1060

**wellknown communications**

Linke Wienzeile 46/7
 M: 0676/540 62 85
 E: hello@wellknown.at
 I: wellknown.at
 PR für Gesundheit & Lifestyle • Content/Websites/
 Branding/Fotos/Events • WE MAKE YOU KNOWN

1160

Sprachendienste
eurolanguage
Übersetzungen

Unser Service für Sie:

- Express-Übersetzungen
- Beglaubigte Übersetzungen
- Dolmetschdienste

Kontakt:
 office@eurolanguage.net
 www.eurolanguage.at

1170

Fox Coffey, KG

Frauengasse 21/13
 T: 01/892 71 04
 E: firma@foxcof.co.at
 I: www.foxcof.co.at

Patrick Lamb

Beringgasse 25/2/25
 M: 0699/1151 0749
 E: patrick@patrick-lamb.com
 I: www.patrick-lamb.com

1190

animationsandmore **atm**
3D communications
Animations and more 3D Communications GmbH & Co KG

Heiligenstädter Lände 29/2.Stock
 T: 01/361 44 1170
 E: info@animations-and-more.com
 I: www.animations-and-more.com

Das nächste **Extra** am 20. Juni bietet
 Inhalte zu den Themen **Immobilien**,
Notare und **Sicherheit**.

Erfolg-Workshops mal anders – die Kunst des beruflichen Scheiterns mit erfolg-Los.at

Wer sagt, dass das **Ziel** im Geschäftsleben immer **Erfolg** sein muss? Die Business Familie lädt Sie ein, die **unkonventionelle Seite des Unternehmertums** zu entdecken - mit der Seminarreihe erfolg-Los.at.

Unser innovatives Erfolgsprogramm **erfolg-Los.at** bietet Ihnen die Möglichkeit, nicht nur **stillvoll zu scheitern**, sondern auch kreativ die **Karriereleiter abzurutschen**. Lernen Sie die Kunst des beruflichen Scheiterns durch effektive Strategien kennen, die zu konsequenten und nachhaltigen unternehmerischen Wendungen führen!

In abwechslungsreichen **Impulsvorträgen** um 17 Uhr geben Ihnen die Experten und Expertinnen des KMU Centers wertvolle **Insider-Tipps**, wie Sie Ihre unternehmerischen Höhenflüge in spektakuläre Sturzflüge verwandeln können. Nach den **kurzweiligen Seminaren** können Sie gerne von der Erfahrung unserer ExpertInnen profitieren und sich inspirieren lassen. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, sich bei einem kleinen Umtrunk mit allen Teilnehmenden auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen.

Unser nächstes Seminar **„Bürochaos Deluxe: Überflüssige Tools, die niemand braucht“** findet am **14. Juni 2024** statt!

Sichern Sie sich jetzt Ihren Platz für eine spannende und **lehrreiche Auszeit** unter **https://www.erfolg-los.at/wiwi-anmelden**. Für Fragen steht Ihnen das KMU Center Team unter **event@erfolg-los.at** oder unter **+43 (0) 1 532 01 80 - 510** gerne zur Verfügung.

Informieren Sie sich auch über das umfangreiche Serviceangebot des KMU Centers:

- **Geschäftsadresse** ab 90,- Euro/Monat (*)
 - **Telefonservice** ab 79,- Euro/Monat (*)
 - **Büroräumlichkeiten** ab 19,- Euro/Stunde (*)
- (*) Alle Preise zuzüglich gesetzlicher Mehrwertsteuer.

Vereinbaren Sie noch heute Ihr persönliches, **kostenloses Beratungsgespräch!**

Profitieren Sie auch von unserer Expertise in den Bereichen Marketing, Websites, Optimierung und Restrukturierung, Förderberatung, Daten- und Rechtssicherheit!

Karin Hösch und ihr Team freuen sich, Sie persönlich im Service Center begrüßen zu dürfen.

**INFOS & KONTAKT**

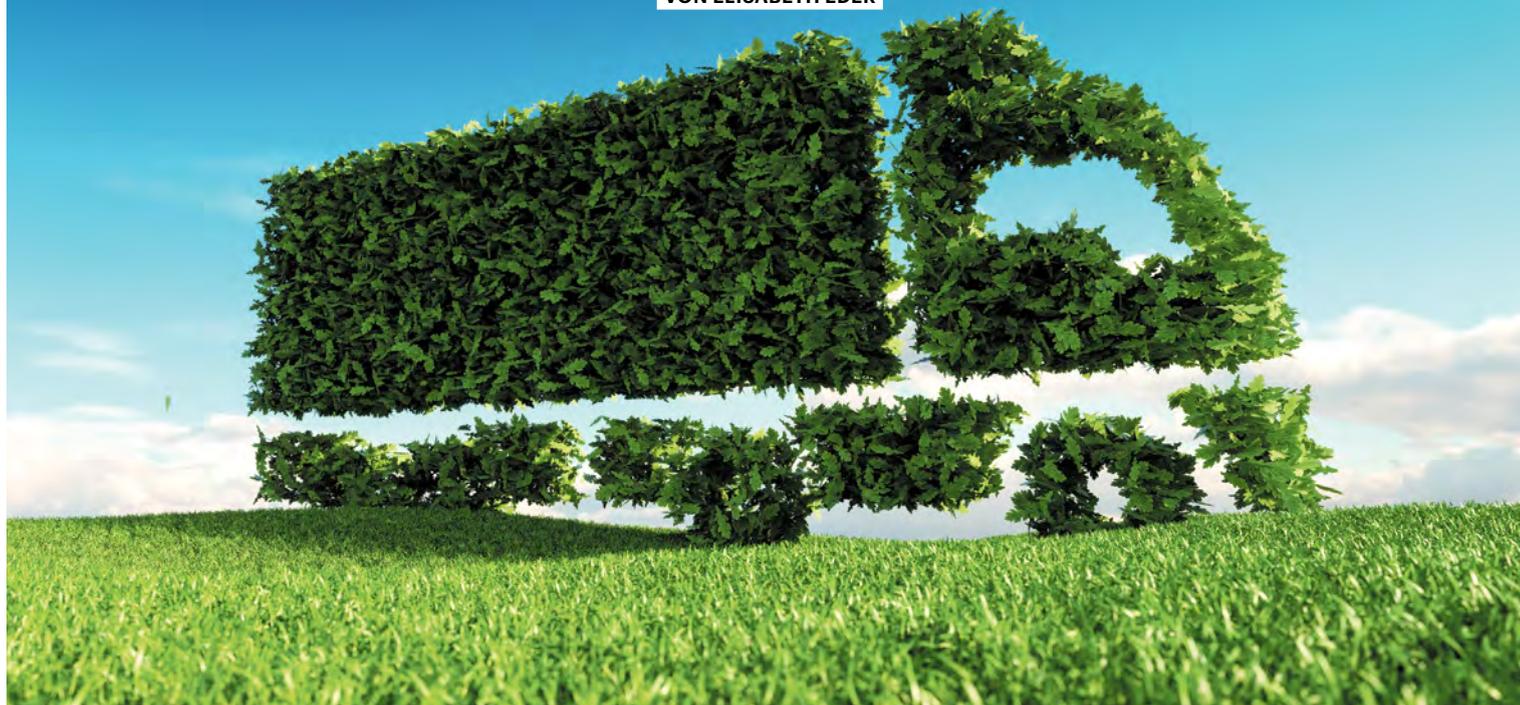
KMU Business Center GmbH
 Die Business Familie
 Sterngasse 3/2/6
 A-1010 Wien
 T +43 (0) 1 532 01 80 - 0
 F +43 (0) 1 532 01 90 - 99
 E office@kmu-center.at
 I www.kmu-center.at

EMISSIONSFREI

auf der letzten Meile

Mit dem Pilot-Projekt Zero Emission Transport unterstützen WK Wien und Stadt Wien Betriebe dabei, Fahrten im 1. und 2. Bezirk CO₂-frei durchzuführen.

VON ELISABETH EDER



© malp | stock.adobe.com

Ein Viertel aller CO₂-Emissionen im städtischen Raum wird durch Gütertransporte verursacht. Damit sich das bald ändert und Wien bis 2040 klimaneutral wird, haben Stadt Wien und Wirtschaftskammer Wien das Pilot-Projekt „Zero Emission Transport“ ins Leben gerufen. Das Projekt unterstützt Betriebe dabei, Fahrten im ersten und zweiten Bezirk künftig emissionsfrei abzuwickeln. Den Auftakt machen 32 Wiener Unternehmen - von großen Unternehmen bis zu kleinen Betrieben aus unterschiedlichen Branchen. „Wiens Unternehmen sind flexibel und innovativ. Wir sehen daher vor allem die Chancen, die Green Economy bietet. Und die Wirtschaft will auch einen Beitrag auf dem Weg zur Klimaneutralität Wiens leisten. Ein wichtiger Baustein dabei ist der Wirtschaftsverkehr. Mit dem Projekt Zero Emission Transport wollen wir die Möglichkeiten, aber auch die

Herausforderungen eines emissionsfreien Lieferverkehrs in der City sichtbar machen. Und Wiens Unternehmen bei ihren Bestrebungen der Dekarbonisierung unterstützen“, sagt Walter Ruck, Präsident der Wirtschaftskammer Wien.

E-Flotte rechnet sich

Einer der teilnehmenden Betriebe ist das Spengler- und Schwarzdecker-Unternehmen Koch. Das Familienunternehmen ist ein Vorreiter in Sachen E-Mobilität und hat bereits im Jahr 2012 begonnen, auf E-Fahrzeuge umzusteigen: „Wir fahren seit 2014 komplett elektrisch“, erklärt Peter Koch, der bereits 2012 eine eigene Photovoltaikanlage am Dach installiert und seither laufend erweitert hat. „Wir hoffen, im Herbst komplett energieautark zu sein - inklusive unseres Fuhrparks“, erklärt der Unternehmer, der gerade an einem umfangreichen Batterien- und Energiemanagementkonzept arbeitet und

auch den Grund für sein Engagement nennt: „Wir treiben die Energiewende nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch voran, deshalb unterstützen wir auch das Projekt Zero Emission Transport.“ Auch, dass sich der Umstieg auf E-Mobilität rechnet, kann Koch bestätigen: „Die Betriebskosten des Fuhrparks konnten wir durch die Umstellung halbieren.“

CO₂-frei mit der Post

Die Grüne Logistik weiter vorantreiben will auch die Österreichische Post. „Im Rahmen der Initiative Zero Emission Transport wollen wir bis Ende 2024 im ersten und zweiten Bezirk eine CO₂-freie Zustellung mit den eigenen Fahrzeugen garantieren. Nach der Umstellung werden wir alle Pakete, Briefe, Printmedien und Werbesendungen in den beiden Bezirken auf der letzten Meile CO₂-frei zustellen“, erklärt Peter Umundum, Vorstandsdirektor für Paket & Logistik. Zum Einsatz kommen



32 Unternehmen sind bei Zero Emission Transport dabei - Bürgermeister Michael Ludwig und WK Wien Präsident Walter Ruck (Mitte) mit den Teilnehmenden beim Projektstart.

sollen dafür 80 E-Fahrzeuge, darunter 75 E-Transporter und 5 E-Bikes. „Wir werden in den beiden Bezirken jährlich in etwa 600.000 Kilometer rein elektrisch zurücklegen und dadurch mehr als 55.000 Liter Diesel pro Jahr einsparen“, hebt Umundum hervor. Bis 2030 will man bei der Post in ganz Österreich CO₂-frei zustellen.

Schwachstellen sichtbar machen und Ladeinfrastruktur ausweiten

Ein wichtiger Faktor bei der Umstellung auf E-Mobilität ist die Ladeinfrastruktur. Als Unterstützung bietet Wien Energie deshalb den Teilnehmern des Projekts an, E-Ladesäulen in Ladezonen ihrer Wahl zu installieren. So kann auch die Zeit während der Ladetätigkeit zum Stromtanken genutzt werden und Unternehmen haben eine E-Lademöglichkeit direkt vor Ort. Diese Verbesserung der Ladeinfrastruktur soll auch weitere Unternehmen dafür begeistern, sich Zero Emission Transport anzuschließen.

Ziel des Feldversuchs ist es auch, Schwachstellen sichtbar zu machen und valide Daten zu generieren - als Basis für eine weitere Entwicklung des klimaneutralen Wirtschaftsverkehrs in Wien. Dazu wird das Projekt wissenschaftlich von der Fachhochschule des BFI Wien begleitet und evaluiert. Herausforderungen des emissionsfreien Transports innerhalb der Stadt und Optimierungspotenziale auf politischer und

behördlicher Ebene sollen dadurch identifiziert werden. „Wir wollen herausfinden, wie dieser Konnex zwischen dem Nachhaltigkeitsanspruch, aber auch dem ökonomischen Anspruch funktioniert“, sagt Walter Ruck.

Zukunft fährt CO₂-frei

Die 32 teilnehmenden Unternehmen werden ab sofort versuchen, durch die kontinuierliche Umstellung ihres Fuhrparks, bis zu 100 Prozent

auch andenken, dass man noch weiter Bezirke dazu nimmt“, sagt Ruck.

„Als Bürgermeister bin ich stolz, dass Wien nicht nur eine der lebenswertesten Städte der Welt, sondern genauso der Wirtschaftsmotor Österreichs ist“, sagt Wiens Bürgermeister Michael Ludwig. „Und das verdanken wir auch den zahlreichen Wiener Unternehmen, die gemeinsam mit uns die notwendigen Schritte hin zur Klimaneutralität 2040 gehen. Schon vor



© Sergio Mechelk

„Wir treiben die Energiewende nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch voran.“

Peter Koch, Geschäftsführer Peter Koch GmbH

emissionsfrei in den ersten und zweiten Wiener Gemeindebezirk einzufahren. Einem Drittel der Betriebe gelingt das bereits, während andere zu Beginn des Projekts erst einen Teil ihrer Fahrten emissionsfrei durchführen können. „Wir werden nach dem ersten Jahr auch noch andere Unternehmen dazu einladen, und vielleicht kann man

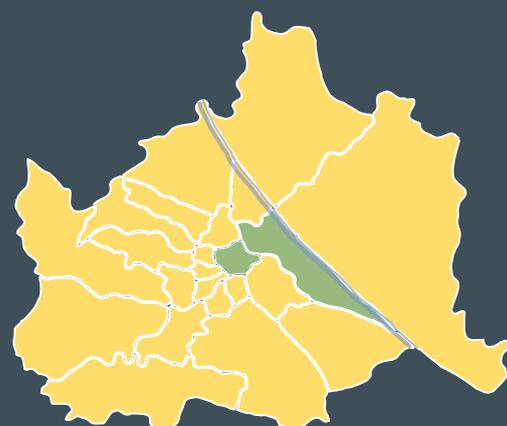
25 Jahren haben wir als Stadt das erste Klimaschutzprogramm beschlossen. Das Pilotprojekt Zero Emission Transport zeigt zum wiederholten Mal, dass wir - die Politik, die Verwaltung, die Sozialpartner und die Wiener Unternehmen - bei der Weiterentwicklung unserer Stadt gemeinsam an einem Strang ziehen.“

ZERO EMISSION TRANSPORT

Mit dem Projekt Zero Emission Transport unter der Führung der WK Wien haben sich 32 Unternehmen verpflichtet, ab Sommer 2024 ihre Fahrten im ersten und zweiten Bezirk weitgehend mit emissionsfreien Fahrzeugen durchzuführen. Ziel des Projekts ist die Abbildung der operativen Mach-

barkeit CO₂-freier Lieferungen aber auch Ableitungen für notwendige politische oder behördliche Optimierungen zu identifizieren. Die Laufzeit des Projekts beträgt vorerst drei Jahre. Eine Begleitende Evaluierung des Projekts erfolgt durch die FH des BFI Wiens.

WKO.AT/WIEN/ZET



Über den Dächern Wiens

53 Prozent des in Wien erzeugten Sonnenstroms stammen aus Betriebsgebieten. Das entspricht einer jährlichen Einsparung von fast 19.900 Tonnen an CO₂-Emissionen.

Auf Wiens Firmengeländen findet man 558 Photovoltaik (PV)-Anlagen. Insgesamt produzieren diese 88 Megawatt Peak (MwP) Strom, was einem Bedarf von 25.000 Haushalten entspricht. 53 Prozent des in der Bundeshauptstadt produzierten Sonnenstroms kommen damit aus den Betriebsgebieten. Übrigens vervierfachte sich die Gesamtleistung seit 2020, die jährliche Einsparung liegt nun bei 19.900 Tonnen an CO₂-Emissionen.

„Hier zeigt sich, welchen wichtigen Beitrag Unternehmen zum Klimaschutz leisten“, freut sich Stefan Ehrlich-Adam, Obmann der Sparte Industrie der WK Wien: „Daran sieht man, dass die Erhaltung und Errichtung von ausreichend Betriebsflächen nicht nur Arbeitsplätze und Wertschöpfung schaffen, sondern auch der Umwelt helfen. Denn Betriebsflächen und -gebäude bieten in großem Stil Platz für Klima-

schutzmaßnahmen wie etwa die Installation von PV-Anlagen“, ergänzt Ehrlich-Adam.

Mehrwert von Betriebsflächen

Eines der Unternehmen, die auf PV-Anlagen setzen, ist Dietzel-Univolt. Diesen Monat geht eine sehr leistungsstarke PV-Anlage am Dach des Firmensitzes in Simmering in Betrieb. „Die Idee war, einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten und ein Fünftel unseres Strombedarfs aus eigener Erzeugung herzustellen und dafür unsere bereits vorhandenen großen Dachflächen zu nutzen. Der zweite Punkt ist natürlich, dass wir als Zulieferer in die Elektrobranche es als Selbstverständlichkeit sehen, mit dieser Technologie mitzugehen“, beschreibt Johannes Pfeil, CEO der Dietzel-Univolt Holding. Schließlich ist der in Familienhand liegende internationale Konzern auf den

Handel und die Herstellung von Elektroinstallationsmaterial spezialisiert.

PV-Anlagen auf die grüne Wiese zu setzen, sieht der Geschäftsführer generell kritisch. „Ich halte es allgemein nicht für sinnvoll, PV-Anlagen auf unverbaute Grünflächen zu setzen. Überall dort, wo bereits versiegelte Flächen zur Verfügung stehen, haben sie ihre Berechtigung. Gerade Unternehmen bietet sich ein breites Anwendungsfeld. Man kann, wie wir, Dachflächen nutzen oder, wo vorhanden, etwa auch Parkplätze überbauen“, so Pfeil.



Dietzel-Univolt nutzt in Zunkunft die Dachflächen für den Betrieb einer enorm leistungsstarken PV-Anlage.

© DIETZEL-UNIVOLT Holding GmbH

Kleinanzeigen

BUCHHALTUNG

Direktvertriebsberater, EPUs und Gewerbetreibende aufgepasst: Biete die Buchhaltung, Einnahmenausgabenrechnung usw. zu sehr günstigen Preisen bzw. Jahrespauschalen an. Weitere Infos unter der Tel.Nr. 0699/11767298, Mag. Elke Ferschmann-Stimpfl, selbständige Bilanzbuchhalterin.

BUCHHALTUNG & PERSONALVERRECHNUNG

Damit Sie den Kopf für Ihre Kunden frei bekommen! Dienstleistung zu Pauschalpreisen.
Hr. Martin Blaschka, Tel.: 0660/267 73 78,
E-Mail: office@buchhaltung-blaschka.at
www.buchhaltung-blaschka.at

Steuerberaterin erledigt Buchhaltung, Lohnverrechn., Bilanz kostengünstig. Erstgespräch gratis.
0664/121 55 52, steuerberatung@auli-jakobin.at

WORTANZEIGEN-PREISE (exkl. MWSt):

- pro Wort bis 15 Buchstaben: 2,70 Euro
- Zuschlag für Blockschrift und fettgedruckte Wörter: 0,90 Euro
- Zuschlag für Top-Wort: 21,50 Euro
- Chiffreinsätze inkl. Zustellung: 7 Euro

IMMOBILIEN / REALITÄTEN

9.014 m² Grundstück in Leopoldau zu verkaufen! KG 01613, GstNr. 1937/1
info@nova-realtaeten.at

Karriere bei RE/MAX - Top-Verdienst, Internationales Netzwerk, Weiterbildung! Lebenslauf an: rbabitsch@remax-dci.at.

Wasserkraftwerk in der Steiermark zu verkaufen! Regelarbeitsvermögen ca. 2,8 Mio kWh, CO₂ Einsparung ca. 2000 Tonnen/Jahr
info@nova-realtaeten.at

LOKALE / GESCHÄFTE

IM HAND-UMDREHEN ZU MEINEM GESCHÄFTSLOKAL

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

WKO SERVICE PAKET

freielokale.at

GESCHÄFTLICHES

KAUFE JEDE MODELLEISENBAHN UND ZUBEHÖR IN ALLEN SPURWEITEN

JEDES MODELLAUTO; BLECHSPIELZEUG; LEGO; MARKENSPIELZEUG; COMICS

MODELLBAUSÄTZE; FIGUREN (STARWARS; HE-MAN; INDIANER; MILITÄRFiguren USW)

1070 Wien, Zieglergasse 33
Telefon: 0664 847 17 59

BARZAHLUNG BARZAHLUNG

Gewerberechtl. Geschäftsführer für Baumeister verfügbar Tel. 0699 19 25 22 50

INSERIEREN IM SPEZIAL

Der optimale Rahmen für Ihren werblichen Auftritt! Alle Themen und Termine: wko.at/wien/wienerwirtschaft

BERATUNG & BUCHUNG: H1 Medien
im Auftrag der WK Wien | T 01 / 47 98 430 - 18
E anzeigenservice@wienerwirtschaft.info

gibt es großes Potenzial

Die Leistung der Anlage von Dietzel-Univolt beträgt satte 1,1 MwP, dafür wurden 1,15 Millionen Euro investiert. 2750 Module wurden installiert und die Anlage zudem mit 1398 PV-Optimierern ausgestattet, die bei Verschattung Teilabschaltungen verhindern. „Wir setzen auf erneuerbare Energien und wollen komplette Produktgruppen mit grünem Strom herstellen“, schildert Pfeil die Pläne.

Beratung & Förder-Überblick

Grüne Energien sind ein wichtiger Hebel zur

Erreichung der Klimaziele, weshalb aktuell viele Förderungen erhältlich sind. Einen Überblick sowie eine Vernetzung mit den richtigen Stellen bieten hier die Vienna Business Districts (VBDs). Denn der Schwerpunkt dieser Kooperation von Stadt Wien, Wirtschaftsagentur Wien und WK Wien liegt auf der Vernetzung der Betriebe - sowohl untereinander als auch im Bezirk bzw. mit den Behörden -, der Informationsbereitstellung und der Beratung zu Themen wie u.a. Ressourcen. Was die Errichtung von PV-Anlagen betrifft, helfen die Business District-Manager der VBDs

bei individuellen Anliegen wie beispielsweise Netzanschluss-Kapazitäten oder der Möglichkeit, Solarpartner der Stadt zu werden. Dabei ist die Zuständigkeit in drei Betriebszonen geclustert: Wien Süd (Bezirke 10, 12, 14, 23), Wien Nord (Bezirke 19, 20, 21, 22) und Wien Ost (Bezirke 2, 3, 11).

Beratung zum Thema gibt es auch über das Service „SolarFit!“, das die WK Wien in Kooperation mit OekoBusiness anbietet. Unternehmen steht hier Beratung im Ausmaß von bis zu zehn Stunden zur Verfügung, die von der Stadt Wien, dem Klima- und Energiefonds und der WK Wien kofinanziert wird. Dabei wird unter anderem eine Ist-Analyse des Energieverbrauchs gemacht, energetische Schwachstellen erhoben und eine erste Abschätzung der baulichen Gegebenheiten oder auch eine Wirtschaftlichkeits- bzw. technische Machbarkeitsanalyse durchgeführt. (pm)

VIENNA BUSINESS DISTRICTS
viennabusinessdistricts.at

„SOLARFIT!“

Weitere Infos: wko.at/wien/solarfit
Anmeldung: foerderantrag.wkw.at



Wir sind Ihr persönlicher
Kontakt in den Wiener
Betriebsgebieten.

viennabusinessdistricts.at

Ein Projekt von:



Stadtteilplanung
und Flächenwidmung

Bezahlte Anzeige

GRÜNPFLEGE

Ihr Baumfällprofi
BLUMEN REGINA
Gartengestaltung
Baumfällungen
Grünflächenbetreuung
Erdtransport

Tel. 0699 126 54 973 www.blumen-regina.at

Rund um die Uhr rasche Hilfe bei Sturmschäden
Tel. 0664 20 162 80



ÜBERSETZUNGEN

Übersetzungen für Wirtschaft, Recht und Technik: www.scanlang.at 0699 10560856

INFO-TIPP: www.wienerwirtschaft.info

GESCHÄFTSAN- UND -VERKAUF

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

DIE ZUKUNFT
MEINES BETRIEBES
SICHERN

WKO SERVICE
PAKET

www.nachfolgeboerse.at



KLEINANZEIGEN-SERVICE

anzeigenservice@wienerwirtschaft.info
T 01 / 47 98 430 - 18

WOCHENEND- UND NACHTDIENSTE

REPARATURDIENST FÜR ZAHNERSATZ

8. und 9. Juni 2024

Zahntechnisches Labor Ivo Kolodziej,
Buchengasse 131, 1100 Wien

Nach telefonischer Vereinbarung unter
0664/338 54 59

15. und 16. Juni 2024

Dental PhDr.Sallahi, MSc,
Franz Jonas Platz 1/1, 1210 Wien

Nach telefonischer Vereinbarung unter
0676/329 35 82

ALLE INFOS ZU INSERATEN & BEILAGEN

www.wienerwirtschaft.info

IMPRESSUM

Herausgeber und Medieninhaber:
Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener
Wirtschaft 1, T 01 / 514 50 - 1637, E wienerwirtschaft@wkw.at. Redaktion: Elisabeth Eder (DW 1831/ee), Petra
Errayes (DW 1415/pe), Pia Moik (DW 1311/pm), Gary
Pippan (DW 1320/gp), Erika Spitaler (DW 1291/esp).
CR: Martin Sattler. E-Mail: vorname.nachname@wkw.at.
at. Änderung der Zustelladresse: DW 1342. Anzei-
genverkauf: H1 Medien und GASTRO Verlag GmbH,
1180 Wien, Gersthofenstraße 87, T 01 / 47 98 430-0.

Anzeigenannahme: Annahme nur schriftlich per E-Mail
an anzeigenservice@wienerwirtschaft.info oder per
Post an H1 Medien und GASTRO Verlag GmbH (Adresse
s. o.). Anzeigenleitung: Kurt Heinz, 0664 / 75 10 26 29,
k.heinz@wienerwirtschaft.info; Anzeigenverkauf: Erhard
Witty, T 01 / 47 98 430-19, e.witty@wienerwirtschaft.info.
info. Anzeigentarif Nr. 45, gültig ab 1. 1. 2024. Hersteller:
Mediaprint Zeitungsdruckerei Ges.m.b.H & Co KG, 1230
Wien, Richard-Strauss-Straße 16. Jahresbezugspreis: €
54. Für Mitglieder der Wirtschaftskammer Wien kosten-

los. Nachdruck oder Verwendung in Online-Medien nur
bei voller Quellenangabe gestattet. Grundlegende Rich-
tung: Wahrnehmung der gemeinsamen Interessen aller
Mitglieder der Wirtschaftskammer Wien. Offenlegung
der Eigentumsverhältnisse nach dem Mediengesetz:
Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener
Wirtschaft 1. Siehe auch: wko.at/offenlegung-wien.
Verbreitete Auflage laut ÖAK: 112.628 (2. Hj. 2023). Alle
geschlechtsspezifischen Formulierungen meinen die
weibliche und männliche Form.

Termine für Sie

Aus unserem Workshop- und Veranstaltungskalender



EPU haben oft nur wenig Zeit für die unternehmerische und persönliche Weiterentwicklung. EPU-KOMPAKT bietet hier Chancen und Impluse.

© Studio Romantic/Shutterstock.com

Impulse für Ihr Business

Das herausfordernde Tagesgeschäft, die Führung des Unternehmens und die permanenten Veränderungen der Rahmenbedingungen belasten EPU oft bis an die Grenze. All das führt dazu, dass keine Zeit mehr bleibt, sich selbst und sein Unternehmen weiterzuentwickeln. Mit dem neuen Angebot EPU-KOMPAKT erhalten Ein-Personen-Unternehmen die Möglichkeit, inspirierende Vorträge, interaktive Workshops und wertvolle Kontakte kompakt an einem Nachmittag und einem Ort nutzen zu können.

Der nächste Nachmittag dieser Präsenz-Reihe findet am 19. Juni statt - mit folgenden Work-

shops: „Lernen Sie mehr über den Geheimtipp, wie Ihre Kunden SIE auf LinkedIn finden“; „Storytelling“; „Konfliktmanagement“, „Willkommen im Club: ‚Winning Mindset: Dein Weg zum Erfolg in unsicheren Zeiten‘“ (siehe auch unten). Die Module können sowohl einzeln als auch als EPU-KOMPAKT (gilt für alle Module) gebucht werden.

INFOS & ANMELDUNG

Mittwoch, 19. Juni, ab 13 Uhr

Ort: WK Wien, 1020 Wien

wko.at/wien/netzwerke/epu/epu-kompakt

Das „Winning Mindset“

Unter Druck erleben viele Menschen, dass sie mehr Angst vor dem Verlieren haben als Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten und ihr Potenzial. Als ehemaliger Profisportler, mehrfacher Champion und langjähriger Kapitän der österreichischen Eishockey-Nationalmannschaft hat Dieter Kalt gelernt, dass wahre Sieger nicht nur durch Talent, sondern vor allem durch ihr Mindset und ihre Entschlossenheit glänzen. In dem Willkommen im Club-Präsenz-Workshop

„Winning Mindset: Dein Weg zum Erfolg in unsicheren Zeiten“ zeigt Kalt konkrete Strategien, um Denkweisen zu transformieren, Chancen mutig zu ergreifen und Entscheidungen mit Zuversicht zu treffen.

INFOS & ANMELDUNG

Mittwoch, 19. Juni, 18 bis 20 Uhr

Ort: WK Wien, 1020 Wien

wko.at/wien/veranstaltungen



Dieter Kalt ist ehemaliger internationaler Eishockey-Champion und Leadership-Coach.

© Fifteen Seconds | Tim Ertl



© hiphoto39, Alexander Limbach, karandaev Istock.adobe.com

Tag der Sprachen: Infos und Einblicke

Der diesjährige Tag der Sprachen wartet mit einem breiten Info-Angebot auf. Unter dem Motto „Grenzenlos kommunizieren“ erwarten die Teilnehmer Best Practices aus dem Leistungsspektrum der Wiener Sprachdienstleister. Diese bieten eine Reihe an Serviceangeboten, die Unternehmer nutzen können, um ihre Zielgruppe auch international zu erreichen. Auf dem Programm stehen Vorträge und Workshops, die entweder durch Schrift- oder Gebärdendolmetschung begleitet werden. Damit präsentieren die

Sprachdienstleister einen weiteren Bereich aus ihrem Leistungsportfolio. Darüber hinaus gibt es informative Beratungszonen und ein Ausstellerbereich, die Möglichkeit zum Networking im Sprachen-Café, ein Round-Table-Gespräch und ein unterhaltsames Rahmenprogramm.

INFOS & ANMELDUNG

Dienstag, 11. Juni, 14.30 bis 22 Uhr

Ort: WK Wien, 1020 Wien

wko.at/wien/tag-der-sprachen

Durchstarten mit Ihrer WIFI-Weiterbildung

Das WIFI Wien, Österreichs größter privater Bildungsanbieter, lädt von 10. bis 13. Juni zu den WIFI Online Infotagen. An vier Tagen, jeweils von 15 bis 20 Uhr, erhalten Interessierte in 80 Online-Live-Info-Veranstaltungen die wichtigsten Infos zu aktuellen Aus- und Weiterbildungsangeboten - flexibel nach persönlichen Interessen, umfassend und kostenlos.

Experten stehen für Beratungsgespräche zu beruflicher und persönlicher Weiterentwicklung

zur Verfügung. Ein kompakter Überblick über Förderungen in der Aus- und Weiterbildung sowie Beratung bei Berufs- oder Ausbildungsentscheidungen und beruflicher Neuorientierung ergänzen das Programm.

INFOS & ANMELDUNG

Montag, 10., bis Donnerstag, 13. Juni,
jeweils 15 bis 20 Uhr

www.wifiwien.at/online-infotage



© wkw/Gary Pippan

WIFI-Kurse decken alle Sparten der Wirtschaft ab. Mit der Neugestaltung des wko campus wien (im Bild) steht darüber hinaus eine top-moderne Lernumgebung zur Verfügung.



© Karin Bergmann

Eva Köck-Eripek ist eine der führenden Expertinnen in Bezug auf Imagegestaltung.

Auftritt und Wirkung im Business

Als EPU sind Sie die Visitenkarte Ihres Unternehmens. Sie kommunizieren auf verschiedenen Ebenen, nicht nur verbal, sondern auch visuell. Sind Sie dieser Aufgabe gewachsen? Denn für den ersten Eindruck gibt es keine zweite Chance. Image-Expertin Eva Köck-Eripek zeigt den Teilnehmern in dem Präsenz-Workshop „Auftritt & Wirkung im Business“ Tipps und Tricks für einen perfekten Business-Auftritt. Dabei stellt die

Unternehmensberaterin Fragen wie: Passt Ihr Auftreten zu Ihnen und Ihrem Unternehmen? Vermitteln Sie in Ihrer Branche Kompetenz in Führung, Präsentation und Argumentation?

INFOS & ANMELDUNG

Donnerstag, 13. Juni, 14 bis 16 Uhr

Ort: WK Wien, 1020 Wien

wko.at/wien/veranstaltungen

NOCH MEHR TERMINE

GAMECHANGER IM ALLTAG

Montag, 10. Juni, 18 bis 19.15 Uhr

Trainingseinheiten sind im Alltag nicht immer einfach zu integrieren. In diesem ONLINE EPU-Talk spricht WK Wien-Vizepräsidentin und EPU-Sprecherin Kasia Greco mit Miriam Biritz-Wagenbichler über Bewegungseinheiten im Alltag und wie diese Fitness und Gesundheit erhalten bzw. verbessern können.

► wko.at/wien/veranstaltungen

📍 Gamechanger

JOB-DATING MEDIENWIRTSCHAFT

Dienstag, 11. Juni, 19 Uhr

Interessierte Buchhändler, Verleger und Jugendliche sind eingeladen, zum Job-Dating zu kommen - um Kontakte zu knüpfen und den Jugendlichen zu vermitteln, wer und was sie in ihrem Lehrberuf erwartet. Bitte um Anmeldung bis 10. Juni. Ort: Impact Hub, Raum Stage, Lindengasse 56, 1070 Wien.

► wko.at/wien/buchundmedien

DIGITALES LERNEN IN AUSBILDUNG

Mittwoch, 12. Juni, 10 bis 11 Uhr

wise up - die digitale Aus- und Weiterbildungsplattform der Wirtschaftskammer - lädt Österreichs Ausbildungsbetriebe zum Live-Webinar „Digitales Lernen in der Lehrlingsausbildung: Einblicke und Erfahrungen von Ausbilder:innen“ ein.

► wise-up.at/digitales-lernen-lehrlingsausbildung/

DIE ROLLE IHRES LEBENS

Donnerstag, 13. Juni, 10 bis 12 Uhr

„Wenn du selbstständig ist, bist du ständig du selbst“ - dieses Sprichwort hat wohl jedes EPU schon einmal gehört. In diesem Präsenz-Aktiv-Workshop liegt der Schwerpunkt auf dem Selbst-Ausprobieren und Erleben. Jakob Schindler-Scholz zeigt Methoden aus dem Improvisationstheater und auch klassische Schauspielübungen, mit denen Sie Ihre Rollen aktiv und bewusst gestalten können.

► wko.at/wien/veranstaltungen

ENERGIEEFFIZIENZ-CHECK

Dienstag, 18. Juni, 18 bis 19.30 Uhr

Eine Energieberaterin und eine Unternehmerin, die das Beratungsangebot „Energieeffizienz-Check“ in Anspruch genommen hat, werden im Rahmen eines interaktiven „Kamingesprächs“ über ihre Erfahrungen sprechen - von der Anbahnung bis zur Umsetzung und über mögliche Maßnahmen zu einer verbesserten Energieeffizienz.

► wko.at/wien/veranstaltungen

BUCHHALTUNG

Mittwoch, 19. Juni, 9 bis 10.30 Uhr

Bilanzbuchhalter Peter Runa gibt einen Überblick über das Finanzmanagement, damit Sie sich bei allen Grundlagen gut auskennen.

► wko.at/wien/veranstaltungen

ALLE WEITEREN EVENTS UNTER:

wko.at/wien/veranstaltungen

entdecken Sie
TWENTY



Büro Ideen Zentrum
A-2100 Korneuburg, Mo-Fr 8:00-17:00 Uhr
www.blaha.co.at

ANDERS AUS PRINZIP.

blaha[®]
OFFICE